

Zwischenbericht

Leistungs- und Spitzensport in der Stadt Nürnberg

Sportkommission am 17.03.2017

**Leistungs- und Spitzensport in der Stadt Nürnberg – Zwischenbericht
Sportkommission am 17.03.2017**

1	Einleitung	4
2	Einführung.....	5
2.1	Definitionen.....	5
2.1.1	Breiten- und Freizeitsport.....	5
2.1.2	Leistungssport	5
2.1.3	Spitzensport.....	5
2.1.4	Profisport	5
3	Wirkungen des Spitzensports.....	5
4	Das System des Leistungssports in Deutschland.....	7
4.1	Organisation des Spitzensports in Deutschland	7
4.1.1	Stützpunktsystem.....	7
4.1.1.1	Olympiastützpunkte	7
4.1.1.2	Bundesstützpunkte und Bundesleistungszentren.....	7
4.1.1.3	Landesleistungszentren	9
4.1.2	LAL-Ranking	10
4.1.3	Kaderstruktur	11
4.1.4	Schwerpunktsportarten	11
4.1.5	Regionalkonzepte	12
4.1.6	Bildungseinrichtungen.....	12
4.1.6.1	Eliteschulen des Sports.....	12
4.1.6.2	Universitäten.....	13
4.2	Fördersystem.....	14
4.2.1	Rolle des Bundes.....	14
4.2.1.1	Förderinitiativen auf Bundesebene.....	14
4.2.2	Rolle des Landes	14
4.2.2.1	Förderinitiativen auf Landesebene	15
4.2.3	Rolle der Kommunen	15
4.2.3.1	Förderinitiativen auf kommunaler Ebene.....	16
5	Reform der Spitzensportförderung.....	17
6	Situation in Nürnberg	18
6.1	Breiten- und Freizeitsport.....	18
6.2	Sportstätten	18
6.2.1	Sporthallen.....	19
6.2.2	Besondere Sportstätten für den Leistungs- und Spitzensport.....	19
6.3	Leistungs- und Spitzensport.....	22
6.3.1	Sportveranstaltungen	22
6.3.1.1	Gutachten	23
6.3.2	Einrichtungen des Spitzensports.....	23
6.3.2.1	Stützpunkte und Leistungssportzentren	23
6.3.2.	Bildungseinrichtungen.....	24
6.3.2.1	Partner-/ Eliteschulen.....	24
6.3.2.2	Haus der Athleten	25
6.3.2.3	Partnerhochschulen des Spitzensports	26
6.4	Benchmark- Leistungssport in anderen Städten.....	26
6.5	Sportarten - Potenzialanalyse Nürnberg	27
6.5.1	Analyse ausgewählter Sportarten	27
6.5.2	Verbandsgespräche.....	34
7	Zusammenfassung und Ausblick	35
8	Quellen und Informationen.....	38

Anlagen

Anlage 1

Antrag der CSU – Stadtratsfraktion vom 15.02.2016
Leistungs- und Spitzensport in Nürnberg
Erstellung eines strategischen Gesamtkonzepts

Anlage 2

Antrag der SPD – Stadtratsfraktion vom 17.03.2016
Sportevents in Nürnberg

Anlage 3

Potenzialanalyse Seite 1 + 2

Anlage 4

Turnhallenbauten an öffentlichen Schulen

Anlage 5

Überregional bedeutsame Veranstaltungen

1 Einleitung

Das öffentliche Bild von Städten und Gemeinden wird insbesondere auch durch leistungsbezogene Dimensionen des Sports und durch Einrichtungen für Wettbewerbe des Leistungs- und Spitzensports geprägt. Auch in Nürnberg gibt es Sportarten mit besonderen Leistungssportprofilen, die bei vorliegen weiterer Rahmenbedingungen einer besonderen Förderung unterliegen können. Es gibt zahlreiche, den Wettkampf- und Leistungssport fördernde Sportvereine, nationale und internationale Sport(groß-)veranstaltungen sowie Sportstätten mit großer Anziehungskraft wie das Stadion Nürnberg, die Arena Nürnberger Versicherungsgruppe und das Neue Langwasserbad. Auch der öffentliche Raum eignet sich hervorragend, um überregional bedeutsame Veranstaltungen zu präsentieren. Beispiele sind das Radrennen Rund um die Nürnberger Altstadt, der Stadtlauf, der Red Bull District Ride, das Norisringrennen oder auch der Smart Beach Cup und der Weitsprung-Wettbewerb im Rahmen der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften auf dem Hauptmarkt.

In der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund ist ausgeführt, dass hinsichtlich der Aufgabenteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen der Leistungs- und Spitzensport verantwortlich bei Bund und Ländern betrieben und durch diese gefördert wird. Der deutsche Sport verfügt über ein weites Netz der Förderung mit Sportvereinen, Verbänden, Olympiastützpunkten, der Stiftung Deutsche Sporthilfe, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Bundesministerium des Innern, dem Bundesministerium der Verteidigung und dem Bundesgrenzschutz. Aus dieser Aufgabenverteilung ergibt sich auch, dass eine Finanzierungsverantwortung für die Kommunen in diesem Sektor der Sportpolitik nicht zwingend gegeben ist.

Eine Identifikation mit der eigenen Sportstadt gründet allerdings nicht selten auf der Faszination, die der Spitzensport ausstrahlt. Grundlegende Werte des Sports wie Fairplay, Toleranz, Solidarität, Gemeinschaft, Teamgeist sowie Leistungsbereitschaft werden im Breiten- und Vereinssport, insbesondere aber im leistungssportlichen Engagement erlebbar. Einer der Gründe, den Leistungs- und Spitzensport zu forcieren ist der, dass er vielfach Vorbilder für die Sport treibenden Kinder und Jugendlichen hervorbringt. Ziel ist es also, Leistung zu fördern und die genannten Werte zu transportieren. Deshalb entwickeln der organisierte Sport, im Idealfall gemeinsam mit Städten und Gemeinden, die Talentsuche und –förderung vor Ort als wichtige Grundlage leistungssportlicher Programme weiter. Nicht zuletzt können Kinder und Jugendliche damit dauerhaft eine sinnvolle soziale Bindung erfahren, Werte und Orientierung können vermittelt werden.

Auch in Nürnberg gibt es Strukturen des Nachwuchsleistungssports. Das Verbundsystem vieler beteiligter Organisationen und Institutionen, die das Bild der Stadt leistungssportlich prägen können, muss aber weiter ausgebaut werden.

Der vorliegende Bericht führt in die Thematik des Leistungs- und Spitzensports und seiner Zusammenhänge, organisatorischen Strukturen und finanziellen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene ein. Außerdem gibt er eine erste Einschätzung über die Potenziale von Sportarten, die in Nürnberg leistungssportlich betrieben werden.

Weitere Erkenntnisse werden durch das Gutachten erwartet, dessen Ausschreibung in Kürze erfolgen wird.

Handlungsempfehlungen sind mit den bisherigen Ausführungen noch nicht verbunden. Sie sollen mit der vertieften Analyse der Sportarten, nach Vorliegen der Ergebnisse des Gutachtens sowie weiterer bilateraler Gespräche mit Partnern des Spitzensports (Olympiastützpunkt (OSP) in München, OSP Regionalzentrum Metropolregion Nürnberg, Bayerischer Landessportverband (BLSV), Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren, Sportfachverbände, Vereine, Bertolt-Brecht-Schule (BBS), Haus der Athleten (HdA)) erarbeitet werden.

2 Einführung

2.1 Definitionen

2.1.1 Breiten- und Freizeitsport

Als Breiten- und Freizeitsport werden sportliche Aktivitäten bezeichnet, die hauptsächlich der körperlichen Fitness, dem Ausgleich von Bewegungsmangel sowie dem Spaß am Sport dienen. Er wird nicht oder nur auf unterem Niveau wettkampfmäßig betrieben. Damit grenzt er sich vom wettkampforientierten und trainingsintensiven Leistungssport ab.

2.1.2 Leistungssport

Unter Leistungssport versteht man das intensive Ausüben eines Sports mit dem Ziel, im Wettkampf eine hohe Leistung zu erreichen. Der Leistungssport unterscheidet sich vom Breitensport insbesondere durch den wesentlich höheren Zeitaufwand (in der Regel wöchentlich mehrfaches Training), die körperliche Anstrengung während des Trainings und die Fokussierung auf den sportlichen Erfolg.

2.1.3 Spitzensport

Spitzensport (oder Hochleistungssport) ist Leistungssport, der mit dem ausdrücklichen Ziel betrieben wird, Spitzenleistungen im internationalen Maßstab zu erzielen. Die Ausübung des Hochleistungssports erfolgt in der Regel in einem von nationalen und internationalen Sportverbänden organisierten und strukturierten Wettkampfsystem mit Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen.

2.1.4 Profisport

Im Profisport bestreitet der Sportler mit der Sportart seinen Lebensunterhalt. Er übt sie also berufsmäßig aus. Berufssport ist immer Hochleistungssport, nicht jeder Spitzensportler kann von seinem Sport leben und ist deshalb auf Geldgeber angewiesen, die ihn unterstützen.

3 Wirkungen des Spitzensports

85,6 Prozent der Bevölkerung in Deutschland stimmen der Aussage zu, dass deutsche Athleten eine Vorbildfunktion in Sachen Leistungswille ausüben. Das ist ein Ergebnis einer aktuellen Studie der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Sporthochschule Köln zur Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland. Auch für die Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühls (82,9 Prozent), in puncto Leistungsfähigkeit (80,7) und Fairness (79,1) haben deutsche Athleten nach wie vor eine Vorbildfunktion inne.

Spitzensport übt auf die Menschen in Deutschland eine hohe Faszination aus (60,1 Prozent). Demnach interessiert sich die Mehrheit der Bevölkerung für Spitzensport und ist bei Medaillenerfolgen deutscher Athleten emotional bewegt.

Aus der Sicht der Athleten betrachtet ist die Studie insofern interessant als sie aufzeigt, dass die Motivation, im Leistungssport aktiv zu sein, maßgeblich von den finanziellen Möglichkeiten, dem erforderlichen Zeitaufwand sowie der familiären Situation abhängt. Wenn Athleten über ein vorzeitiges Karriereende nachdenken, dann in erster Linie aus beruflichen Gründen, zweitwichtigster Grund sind finanzielle Motive. Diese beiden Hauptgründe gilt es zu minimieren.

Breiten-, Leistungs- und Spitzensport hängen voneinander ab und bedingen sich gegenseitig. Ohne einen funktionierenden Breitensport und einem gut entwickelten Leistungssport ist erfolgreicher Spitzensport nicht

denkbar. Deshalb ist die kommunale Unterstützung des Breiten- und Leistungssports elementar. Gleichzeitig wirken Höchstleistungen und Erfolge ebenso motivierend auf Kinder und Jugendliche wie attraktive Großsportveranstaltungen. Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler sind Idole, ihnen wird nachgeeeifert, der Besuch von Events kann zum auslösenden Faktor einer sportlichen Karriere werden.

Der Spitzensport hat eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Vereine der 1. Bundesliga nicht nur im Fußball setzen Millionen um, begeistern an jedem Wochenende Hunderttausende in den Stadien und Arenen ebenso wie vor den TV-Geräten. Ein Großteil des Sponsoringbudgets deutscher Unternehmen fließt in den Sport.

Von nachhaltigen Maßnahmen für den Spitzensport wie die Errichtung von Infrastruktur für den Sport (Stadion, Arena Nürnberger Versicherung, Neues Langwasserbad etc.) profitieren örtliche Unternehmen ebenso wie Einzelhandel, Hotellerie und Gaststättengewerbe vom Aufenthalt der Teilnehmerinnen, Teilnehmer und der Gäste großer Sportveranstaltungen.

Auch wenn er nicht genau beziffert werden kann, darf davon ausgegangen werden, dass der Rückfluss über Steuern aus sportlichen Veranstaltungen, der Sportindustrie und dem Sporthandel einen bedeutenden Anteil der Einnahmen einer Kommune wie Nürnberg ausmacht.

Als Beispiel für wirtschaftliche Auswirkungen von Sportveranstaltungen mögen die Untersuchungen im Auftrag der Handelskammer Hamburg aus dem Jahr 2010 gelten: insgesamt wurden mehr als 500 Teilnehmer und Besucher des Marathons interviewt. Hierbei sind nur die Personen, die nicht aus Hamburg kamen, in die Bewertung eingeflossen. Aus den Befragungen ging hervor, dass die nach Hamburg angereisten Besucher im Schnitt 2,4 Tage in der Stadt blieben und – exklusive Anreisekosten – zwischen 250 und 2000 Euro in Hamburg ausgaben. Dies ergibt hochgerechnet auf alle relevanten auswärtigen Besucher einen ökonomischen Primärimpuls zwischen 10 und 25 Millionen Euro für die Hamburger Wirtschaft alleine durch die Marathon-Besucher. Hinzu kommen die Ausgaben der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Höhe von 2,2 bis 3,6 Millionen Euro sowie externe Sponsoring-Einnahmen von 300 000 Euro und die Einnahmen aus der Standvermietung an externe Aussteller im Rahmen der parallel stattfindenden Marathon-Messe von 200 000 Euro. Darüber hinaus lösen diese Ausgaben ebenso wie Investitionen im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen in die Sportinfrastruktur multiplikative Prozesse in der Wirtschaft aus. Insgesamt, so wird dargestellt, ist es ein Gesamtwert zwischen 15 und 35 Millionen Euro, den der Hamburg Marathon der Hamburger Wirtschaft jedes Jahr zuführt.

Hinzu kommt der Imagewert: der Medien-Äquivalenzwert, also der Betrag, den die Stadt für eine mediale Werbeberichterstattung gleichen Ausmaßes alternativ hätte aufbringen müssen, liegt bei 900 000 Euro. Neben den Wertschöpfungseffekten und den damit verbundenen fiskalischen Wirkungen für die Stadt haben Sportgroßveranstaltungen noch einen weiteren öffentlichen Nutzen: Die Bewohner einer Stadt sind in der Regel stolz, solche Veranstaltungen in ihrer Stadt auszurichten.

Im Rahmen einer repräsentativen Umfrage beim Internationalen Tennisturnier German Open am Rothenbaum, auf die ebenfalls in der Analyse des Sports als Wirtschaftsfaktor Hamburgs der Handelskammer Hamburg von 2010 hingewiesen wurde, erklärten mehr als 80 Prozent der befragten Bürger, dass sie das Turnier für einen Gewinn für den Standort Hamburg hielten. Nahezu jeder zweite wäre bereit, für den dauerhaften Verbleib einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Der ausländische Besucher der Triathlon-WM 2007 in Hamburg hatte durchschnittlich 5,54 Tage Aufenthalt. Er hat im Schnitt 1 277,90 Euro für die gesamte WM-Reise ausgegeben, davon ca. 500 Euro für die An- und Abreise. Die Besucher haben der Hamburger Wirtschaft insgesamt einen Impuls von 215 Millionen Euro zugeführt.

4 Das System des Leistungssports in Deutschland

4.1 Organisation des Spitzensports in Deutschland

Der Spitzensport in Deutschland liegt in der Verantwortung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). In enger Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern hat er die Richtlinienkompetenz. Aktuell ist eine Reform des Spitzensportkonzepts in der Abstimmung, auf die im Weiteren noch eingegangen wird.

Konzept und Schwerpunktsetzungen zu Strukturen und Standorten werden für die jeweiligen Sportarten von den Spitzenfachverbänden eingebracht. Auf Landesebene sind die Landesfachverbände in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Landessportverband und dem Olympiastützpunkt Bayern zuständig.

4.1.1 Stützpunktsystem

4.1.1.1 Olympiastützpunkte (OSP)

Aktuell gibt es in Deutschland 19 OSP, einen davon in Bayern, die OSP- Zentrale München mit dem für die Metropolregion Nürnberg zuständigen OSP Regionalzentrum Metropolregion Nürnberg, der OSP- Außenstelle Augsburg und weiteren Regionalzentren Allgäu, Garmisch-Partenkirchen und Chiemgau/Berchtesgadener Land für den Wintersport.

Geplant ist eine Reduzierung auf 13 Standorte, wobei Bayern nicht betroffen sein wird.

Aufgaben

Die zentrale Aufgabe liegt in der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Betreuung in den Servicebereichen (u.a. Training, medizinische Begleitung, Physiotherapie, Laufbahnberatung) für die Spitzensportler und Nachwuchskader (ab D/C-Kader) in den olympischen und paralympischen Disziplinen sowie deren Trainern im täglichen Training und bei zentralen Maßnahmen der Verbände. Koordination und Steuerung der Leistungssportentwicklung in den Schwerpunktsportarten und die sportfachliche Beratung des Staatsministeriums für Bildung und Wissenschaft (StMBW) und des Staatsministeriums des Inneren (StMI) sind weitere Aufgabenbereiche.

Anerkennungsverfahren

- Der Strukturplan des Spitzensportverbandes beschreibt die Standorte
- Der DOSB prüft die sportfachliche Wertigkeit für das BMI
- Die Anerkennung erfolgt abschließend über das BMI
- Die Anerkennung erfolgt in der Regel vierjährig im olympischen Zyklus
- Das jeweilige Bundesland muss zustimmen, da mit der Anerkennung die Schwerpunktsetzung im Land erfolgt.

4.1.1.2 Bundesstützpunkte (BSP) und Bundesleistungszentren (BLZ)

Während Bundesleistungszentren nur an fünf Standorten überhaupt vorkommen und nur vier Sportarten begleiten (Boxen, Kanurennsport, Reitsport, Fechten plus einen für sportartübergreifende Trainingsarbeit) ist der Bundesstützpunkt die dominierende Form.

BSP sind Trainingsstätten für ein Hochleistungstraining mit entsprechender Ausstattung und dem zeitlich notwendigen Umfang.

Auszug aus dem OSP - Stützpunktkonzept 2013:

- BSP sind gekennzeichnet durch optimale Rahmenbedingungen, leistungsstarke Trainingsgruppen und hoch qualifiziertes, hauptamtliches Trainerpersonal.
- An den Bundesstützpunkten arbeiten die Partner Spitzensportverband, Landesverband und Verein eng und zielorientiert zusammen.
- Im täglichen Trainingsprozess wird die Leistungssportkonzeption des Spitzensportverbandes umgesetzt.

Anerkennungsverfahren für Bundesstützpunkte :

- Grundlage ist ein Strukturplan der Spitzensportverbände, der alle vier Jahre erstellt wird und in dem diese die Standorte beschreiben.
- Der DOSB prüft daraufhin im Auftrag des BMI die sportfachliche Wertigkeit.
- Daraufhin erfolgt die eventuelle Anerkennung abschließend über das BMI.

Das jeweilige Bundesland muss zustimmen, weil mit der Anerkennung als Bundesstützpunkt die Benennung als Schwerpunktsportart für die Sportart im Bundesland erfolgen muss. Umgekehrt gilt auch, dass Schwerpunktsportarten nur in Verbindung mit der Anerkennung eines Bundesstützpunkts befürwortet und auch gefördert werden.

Ausnahme: in Sportarten ohne Bundesstützpunktsystem werden Schwerpunktsportarten in Bayern nur mit einer sportfachlich tragfähigen Begründung anerkannt und nur dann, wenn die Anbindung an eine Eliteschule gewährleistet ist

Voraussetzung für die Anerkennung als Bundesstützpunkt:

- sportart-oder disziplinspezifische Konzentration von Bundeskaderathleten (A bis C)
- optimale Infrastruktur von Wettkampf- und Trainingsstätten
- optimale Personalstruktur mit der Gewissheit, die Richtlinien des Spitzensportverbandes umzusetzen
- abgestimmtes Regionalkonzept (zwischen den Verbänden, dem OSP und dem BLSV)
- Eliteschulen des Sports (EdS) mit Haus der Athleten (HdA) und Elitehochschulen des Sports möglichst unmittelbar am Ort
- unmittelbare Nähe zum Betreuungssystem des Olympiastützpunktes, in Nürnberg über den OSP Regionalzentrum Metropolregion Nürnberg
- Einsatz eines beim Spitzenfachverband angestellten hauptamtlichen Bundesstützpunkttrainer. Er sorgt dafür, dass die Richtlinienkompetenz des Verbandes am Bundesstützpunkt gewährleistet ist

In Abstimmung des OSP München mit dem BLSV, dem StMI und dem StMBW ist eine Neuankennung in Bayern zusätzlich nur möglich wenn:

- durchschnittlich 45 von maximal 70 LAL-Punkten (siehe S.10) und 15 von 20 Punkten in der Kategorie Kader D/C & C in der Sportart erreicht wurden
- eine Anbindung an eine Eliteschule möglich ist

Nach aktuellem Stand der neuen Spitzensportreform soll die Anzahl der Bundesstützpunkte drastisch reduziert werden. Die Auswirkungen auf bestehende Bundesstützpunkte und insbesondere auf Anliegen von Verbänden zur Errichtung neuer BSPs sind derzeit noch nicht abzusehen. Es ist davon auszugehen, dass in einer Übergangszeit von zwei Jahren die Potenzialanalysen der Sportarten und Disziplinen durchgeführt werden, intensive Gespräche der Spitzenfachverbände mit dem DOSB erfolgen und dann Entscheidungen zur Fortführung, Aufgabe oder Neuerrichtung von Bundesstützpunkten fallen.

Aktueller Stand der Bundesstützpunkte in Bayern:

Ort	Sportart	LAL Ranking*
Nürnberg	Hockey (mit München)	31 (8,5)
Nürnberg	Ringens	48 (18)
Nürnberg	Taekwondo	70 (20)
Fürth	Leichtathletik	39 (14)
Bamberg/Breitengüßbach	Basketball (m)	56 (18)
Würzburg	Schwimmen Freiwasser	-----
Augsburg	Kanuslalom	70 (20)
München	Hockey (mit Nürnberg)	31 (8,5)
München	Judo	42 (20)
München	Leichtathletik	35 (13)
München	Schießen	70 (20)
München	Tennis	50 (20)
München	Tischtennis	50 (12)
Kempfenhausen	Volleyball (m)	50 (17)

*in Klammer: Nachwuchs – Kader DC (maximal 20 Punkte erreichbar)

4.1.1.3 Landesleistungszentren

Landesleistungszentren sind Sportstätten für zentrale Maßnahmen der Sportfachverbände eines Bundeslandes und dienen der Nachwuchsförderung. Die Anerkennung von Landesleistungszentren und damit auch die Mitfinanzierung investiver Maßnahmen erfolgt in Bayern auf Antrag des Sportfachverbandes durch das Bayerische Innenministerium, dem eine Beurteilung durch den Landesleistungsausschuss des Bayerischen Landessportbundes vorausgeht.

Nürnberg hat Landesleistungszentren in den Sportarten Hockey und Radsport, in Fürth liegt eines für Leichtathletik.

Aktueller Stand der Landesleistungszentren in Bayern:

Ort	Sportart	LAL Ranking
Nürnberg	Hockey (mit München)	31 (8,5)
Nürnberg	Ringens	48 (18)
Nürnberg	Taekwondo	70 (20)
Regensburg	Base- und Softball	46 (14)
Bamberg/Breitengüßbach	Basketball (m)	59 (18)
Würzburg	Schwimmen Freiwasser	-----
Augsburg	Kanuslalom	70 (20)
München	Hockey (mit Nürnberg)	31 (8,5)
München	Judo	42 (20)
München	Leichtathletik	35 (13)
München	Schießen	70 (20)
München	Tennis	42 (20)
München	Tischtennis	50 (12)
Kempfenhausen	Volleyball (m)	50 (17)

4.1.2 LAL-Ranking (DOSB Rahmenrichtlinie „LAL Ranking“)

Das LAL Ranking beurteilt einheitlich die Leistung sportlicher Qualität der Sportarten in den einzelnen Bundesländern im bundesweiten Vergleich. Grundlage sind die Ergebnisse bei ausgewählten Wettkämpfen.

Um einen Antrag auf Anerkennung als Landesleistungszentrum stellen zu können, muss ein Sportfachverband innerhalb eines Olympischen Zyklus mindestens 45 von 70 möglichen Punkten erreicht haben. Diese Anerkennungen sind also die Grundvoraussetzungen für die Gewährung von Fördergeldern durch den Bund bzw. die Länder.

Die DOSB Rahmenrichtlinien werden jeweils in einem Geltungszeitraum von zwei Jahren aktualisiert. Beurteilt werden dabei: Ergebnisse international 10 Punkte, Ergebnisse national 25 Punkte, Kaderanteil A und B 15 Punkte, Kaderanteil C und DC 20 Punkte, also gesamt 70 Punkte.

Nürnberg erreicht beim Taekwondo den höchsten Wert. Die weiteren aktuellen LAL-Punkte für die in Nürnberg leistungssportlich relevanten Sportarten gehen aus der Tabelle Anlage 3 hervor.

4.1.3 Kaderstruktur

Derzeit gibt es 4282 A- bis C-Kader. Diese sowie die D/C - und D-Kader sind wie folgt strukturiert:

- A-Kader: Er umfasst Athleten, die aufgrund ihrer erbrachten Leistungen der Weltspitze angehören.
- B-Kader: Er umfasst Athleten, die die Altersgrenze des C-Kaders in der jeweiligen Sportart überschritten haben und die sportartspezifischen Leistungskriterien der Spitzenverbände für die Aufnahme in den B-Kader im Hinblick auf eine deutliche mittelfristige Perspektive zum Erreichen von internationalen Spitzenleistungen (A-Kaderkriterien) erfüllen.
- C-Kader: Er bezeichnet den Bundes-Nachwuchskader eines Spitzenverbandes. Er orientiert sich am gültigen Juniorenalter in der jeweiligen Sportart und unterliegt einer zeitlichen Begrenzung.
- D/C-Kader (Landeskader): Er umfasst einzelne, vom Spitzenverband aufgrund besonderer Spitzensportperspektive ausgewählte Athleten aus dem D-Kader. Als Landeskader bleibt er weiterhin in der Förderkompetenz der Bundesländer, kann aber in Fördermaßnahmen des Spitzenverbandes integriert werden.
- D-Kader (Landeskader): Er bildet die erste offizielle Stufe im Kadersystem. Die Aufnahme erfolgt grundsätzlich erst nach einer mehrjährigen Grundlagenförderung im Sportverein.

Die Kaderzugehörigkeit Nürnberger Spitzensportlerinnen und –sportler ist zwar im Einzelfall bekannt, liegt aber aktuell noch nicht zusammenfassend vor. Es ist angedacht, eine Übersicht zu erstellen.

4.1.4 Schwerpunktsportarten

Schwerpunktsportarten werden durch das jeweilige Bundesland zur Nachwuchsentwicklung besonders gefördert. In Sportarten ohne Bundesstützpunktsystem kann in Absprache mit dem DOSB eine sportartspezifische Förderstruktur im Sinne einer Schwerpunktsportart entwickelt werden.

Die Festlegung der Schwerpunktsportarten erfolgt auf Grundlage folgender Kriterien:

- Ergebnisse und Festlegungen aus den Zielvereinbarungen zwischen DOSB und Spitzenverband
- leistungssportlicher Strukturplan des Spitzenverbandes
- stabile Nachwuchsentwicklung am Standort
- Stützpunktstrukturen auf Landesebene
- adäquater Trainerstab (Bund/Land/Olympiastützpunkt/Verein)
- leistungssporttreibende Vereine
- Anbindung an bestehende Eliteschulen des Sports und/oder universitäre Verbundsysteme
- Entwicklung bzw. Fortschreibung des Regionalkonzepts

Die Anerkennung als Schwerpunktsportart ist grundsätzlich Voraussetzung für die Förderung im Rahmen der Trainingsstätten, der OSP – Trainermischfinanzierung sowie der Häuser der Athleten.

Über die abschließende Festlegung der abgestimmten Schwerpunktsportarten werden alle Partner und das BMI durch den DOSB informiert.

Demnach sind an dieser Stelle die Gespräche des DOSB mit seinen Spitzenfachverbänden auf Bundes- und Landesebene und deren Schwerpunktsetzungen im Regionalkonzept entscheidend. Grundsätzlich ist die Kommune an dieser Stelle in die Gespräche nicht eingebunden.

Schwerpunktsportarten in Bayern:

Sommersport

Schwerpunktsportart	Haupttrainingsort
Basketball Frauen	Wasserburg/Nördlingen
Basketball Männer	Bamberg/Breitengüßbach
Handball	Großwallstadt
Hockey	München/Nürnberg
Judo	München
Kanu-Slalom	Augsburg
Leichtathletik (Lauf, Sprung, Mehrkampf, Wurf)	Fürth
Leichtathletik (Sprint, Lauf, Mehrkampf, Wurf)	München
Ringens	Anger/Nürnberg
Schießen	München
Schwimmen	München/Nürnberg/Würzburg
Taekwondo	Nürnberg
Tennis	München
Tischtennis	Kolbermoor
Volleyball Männer	Kempfenhausen
Reitsport (Dressur/ Springen)	Bayern

4.1.5 Regionalkonzepte

Regionalkonzepte werden alle vier Jahre erstellt. In Abstimmung der Landesfachverbände, des Bayerischen Landessportverbandes und des OSP werden verbindliche Regelungen festgelegt und u.a. auch die mittel- und langfristigen Einsatz- und Bedarfsplanungen im Einvernehmen mit dem Spitzenverband erstellt.

4.1.6 Bildungseinrichtungen

4.1.6.1 Eliteschulen des Sports

Der Weg in die Weltspitze ist außerhalb der Eliteschulen des Sports, verbunden mit Internaten, für die Nachwuchssportlerinnen und -sportler praktisch kaum noch zu schaffen. Es geht darum, die Bedingungen für den Nachwuchsleistungssport permanent zu verbessern und an dieser Stelle insbesondere das Verbundsystem Training/ Schule/ Wohnen zu optimieren.

Die unterschiedlichen Anforderungen im täglichen Training und den Wettkampfsystemen machen in den Sportarten einen differenzierten Einstieg in das Schulsystem der Eliteschule notwendig. In den meisten

Sportarten kollidieren schulische Anforderungen und steigende Trainingsumfänge erst ab der Klasse 7. Außerdem ist ab dieser Altersstufe die Talentfrage in vielen Sportarten erst befriedigend zu beantworten.

In Bayern

Der Freistaat Bayern geht mit dem „qualifizierten Quereinstieg“ in die Eliteschulen des Sports einen ökonomischen und sportfachlich sinnvollen Weg.

Im Gegensatz zu den „neuen Bundesländern“ gibt es in Bayern auch keine reinen Eliteschulen des Sports, sondern diese werden in bestehende mehrzügige Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen integriert, meist in Form einer eigenen „Leistungssportklasse“ (LSK). Damit ist auch der Verbleib an der jeweiligen Schule mit einem Wechsel in eine „normale“ Schulklasse bei einem frühzeitigen Ausstieg aus dem Hochleistungssport möglich.

Nach Einführung des achtstufigen Gymnasiums (G8) bekommen die Eliteschulen des Sports eine noch größere Bedeutung im Spitzensport, weil die schulischen Belastungen für die Schüler zusätzlich zu den sportlichen Anforderungen noch einmal zugenommen haben. Durch die Möglichkeit der „individuellen Flexibilisierung der Oberstufe“ (Schulzeitstreckung) an den bayerischen Eliteschulen ist ein weiterer Schritt zur Absicherung der notwendigen Trainingsumfänge seitens des Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geschaffen worden.

In Bayern bestehen aktuell vier Eliteschulen des Sports:

Zwei Schulen für den Wintersport in **Berchtesgaden** und **Oberstdorf**, zwei für die Sommersportarten in **Nürnberg** (für die Sportarten Badminton, Fechten, Golf, Hockey, Judo, Leichtathletik, Ringen, Schwimmen, Taekwondo, Triathlon und Radsport) und **München**.

4.1.6.2 Universitäten - Partnerhochschulen des Spitzensports

Für Leistungssportler, und eine große Gruppe der deutschen Spitzenathleten sind Studenten, wird die Möglichkeit geschaffen, Sonderregelungen (z.B. flexible Prüfungsregelungen, Studienzeitstreckungen etc.) auf Grund des Leistungssports in Anspruch nehmen zu können.

In Bayern haben die Partnerhochschulen des Spitzensports ein Kooperationsabkommen mit dem Olympiastützpunkt Bayern unterzeichnet. Zur Umsetzung der sportlichen Ziele macht nur die Wahl eines Studienorts in unmittelbarer Nähe zu einem Bundesstützpunkt Sinn. Die weitere individuelle Abstimmung des jeweiligen Studiengangs mit der entsprechenden Sportart ist Aufgabe eines Laufbahnberaters, der über die entsprechenden persönlichen Kontakte zur Hochschule verfügt.

4.2 Das Fördersystem

4.2.1 Rolle des Bundes

Die Zuständigkeit für den Spitzen- und Leistungssport liegt grundsätzlich bei Bund und Land, wobei der Bund dann fördert, wenn Aufgaben zentral wahrgenommen werden können.

Die Grundlage der entsprechenden Förderung durch den Bund ist das Programm des Bundesministeriums des Inneren zur Förderung des Leistungssports. Grundsätzlich gibt der Bund beim Sportstättenbau von Bundesstützpunkten einen Zuschuss in Höhe von 30 % der zuwendungsfähigen Kosten. Dieser Anteil wird auch bei der Finanzierung des BSP Taekwondo übernommen.

Für das tägliche Training in den BSP erfolgt eine Unterstützung als Mietkostenzuschuss anteilig für die genutzten Zeiten der tatsächlich dort trainierenden Bundeskaderathleten.

Insgesamt stellt der Bund 2017 einen Betrag von 162 Mio für den Spitzensport zur Verfügung, das sind im Vergleich zum vergangenen Jahr zusätzlich 5,2 Mio, wovon 700.000 € in das neue Potenzialanalysesystem PotAS und 3 Mio in die neuen olympischen Sportarten (Klettern, Baseball, Karate, Skateboard, Surfen) fließen.

4.2.1.1 Förderinitiativen auf Bundesebene

In Deutschland gibt es über 450 Sportstiftungen. Grundsätzlich zählen dazu Stiftungen, die den Sport direkt unterstützen oder von Athleten gegründet wurden. Manche fördern Talente, andere Sportarten, wieder andere aber auch soziale und humanitäre Zwecke.

Stiftung Deutsche Sporthilfe

Die bekannteste und größte Stiftung ist die Stiftung Deutsche Sporthilfe, die seit nunmehr 50 Jahren deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler fördert. 3.800 Athleten werden jährlich unterstützt. Die Fördersumme lag in der vergangenen Olympiade pro Jahr zwischen 10 und 13,6 Millionen Euro. 90 % aller von bundesdeutschen Athleten gewonnenen Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften wurden von geförderten Athleten errungen.

Die Grundvoraussetzung der Förderung durch die Deutsche Sporthilfe ist die Zugehörigkeit des Athleten zum Kader eines Spitzenverbandes. Gefördert werden Athleten aus olympischen, paralympischen, deaflympischen sowie nicht-olympischen Disziplinen. Sie müssen die Athletenvereinbarung mit der Deutschen Sporthilfe anerkennen. Diese sieht u.a. vor, dass die geförderten Athleten im Falle einer individuellen Vermarktung einen Betrag in Höhe von fünf Prozent der Werbeeinnahmen an die Deutsche Sporthilfe abführen.

Bundeswehr, Bundesgrenzschutz, Zoll und Bundespolizei

Die Bundeswehr ist einer der größten Förderer des Hochleistungssports. Sie gewährleistet optimale Rahmenbedingungen für die leistungssportliche und berufliche Laufbahn der geförderten Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Dabei handelt es sich um Top-Athleten des DOSB oder der Spitzenverbände für Olympische Spiele sowie Angehörige deutscher Nationalmannschaften (Bundeskader A, B, C und D/C), aber auch nichtolympischer Spitzenverbände bzw. Sportarten. Deutschlandweit gibt es 15 Sportfördergruppen, auf die die Athletinnen und Athleten aufgeteilt sind. Die Standorte liegen im Einzugsbereich von Olympiastützpunkten (OSP) und Leistungszentren.

Derzeit werden 744 Spitzensportlerinnen und Spitzensportler (243 Frauen, 501 Männer) gefördert (Stand April 2016), darunter auch Rabia und Tahir Gülec, die bei der Sportfördergruppe in Oberstdorf trainieren.

Auch Bundesgrenzschutz, Zoll und Bundespolizei fördern den Sport durch Bereitstellung der Ausbildungs- und Trainingskapazitäten.

4.2.2 Rolle des Landes

Die Förderung durch den Freistaat Bayern erfolgt auf der Grundlage der Staatlichen Richtlinien zur Förderung des Sports (Abschnitte I bis G). Im Wesentlichen umfasst dies den Einsatz von Trainern, den Sportbetrieb sowie Investitionen an leistungssportlichen Einrichtungen. So gibt es auch aus Landesmitteln Zuschüsse für Bundesstützpunkte (wie beim BSP Taekwondo ca. 30 % der zuwendungsfähigen Kosten) und zu Landesleistungszentren. Weitere Zuschüsse werden im Einzelfall für bedeutende Sportveranstaltungen (in der Regel Weltmeisterschaften, aber auch Deutsche Meisterschaften in der Leichtathletik) und für Fortbildungsmaßnahmen bewilligt.

Inwieweit auch eine Förderung der laufenden Betriebskosten über die Trainer hinaus möglich ist, muss noch eruiert werden.

4.2.2.1 Förderinitiativen auf Landesebene

Die Bayerische Sportstiftung

Bayernweit werden lokale Initiativen wie in Nürnberg das Team Nürnberg und der Goldene Ring ergänzt durch die Bayerische Sportstiftung und deren individueller Förderung bayerischer Nachwuchssportlerinnen und –sportler.

Die Stiftung will talentierten Athleten einen idealen Rahmen bieten, um den Spagat aus Leistungssport und Ausbildung bzw. Beruf zu schaffen und um die Talente für den Sport- und den Wirtschaftsstandort Bayern zu erhalten. Das leistungssportliche Umfeld soll in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, aber auch bayerischen Wirtschaftsunternehmen verbessert werden.

Unterstützt werden Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler in bayerischen Vereinen und Leistungssportstrukturen, die bereits bei nationalen und internationalen Meisterschaften erste Erfolge errungen haben und Perspektiven für die erfolgreiche Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen aufweisen. Neben Geld- und Sachleistungen – u.a. für Trainer und Sportgeräte – sollen die jungen Athleten auch durch die Vermittlung von Ausbildungs-, Studien- bzw. Arbeitsplätzen gefördert werden. Der BLSV will die ranghöchsten bayerischen Vertreter des Sports, der Landesregierung, der Wirtschaft und der Medien in eine Bayerische Allianz für Talente zusammenführen.

Die altersmäßige Unterteilung gliedert sich nach folgenden drei Teams:

- **Talentteam Bayern**
beinhaltet Jugend und Junioren
- **Perspektivteam**
Anschlusskader nach Ausscheiden aus Juniorenalter
- **Top-Team Bayern**
Mitgliedschaft im DOSB-Top-Team, d.h. bayerische Olympia-Kandidaten

Insgesamt werden derzeit 31 Sportlerinnen und Sportler im Alter von 15 bis 24 Jahren gefördert.

Für alle Initiativen gilt, dass bayerische Talente nur dann für den Sport und den Wirtschaftsstandort erhalten werden können, wenn sowohl die sportlichen als auch die beruflichen Perspektiven optimal sind.

4.2.3 Rolle der Kommunen

Wie einleitend schon erwähnt, stellt sich die Frage nach der Unterstützung des Leistungssports nicht primär daraus, ob dies zu den originären Aufgaben einer Kommune gehört, sondern eher daraus, dass durch eine Unterstützung weitere positive Wirkungen erzielt werden können. Eindeutige Aufgabe der Kommune ist die Förderung des Breitensports, eine direkte Förderung des Profisports dagegen ist ausgeschlossen. Eine Förderung von Sportstätten, die (auch) dem Spitzen- und Profisport zur Verfügung stehen, ist aber möglich.

Festgehalten werden kann, dass eine gesetzliche Verpflichtung zur Förderung des Spitzensports nicht besteht. Die Kommune kann aber jederzeit freiwillig entscheiden und die Voraussetzungen schaffen, um die Entwicklung von Talenten zu fördern und erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler eine Spitzensportkarriere

zu ermöglichen. Ein angemessenes Verhältnis zur Aufgabe der Förderung des Breitensports muss dabei beachtet werden.

Insbesondere Städte fördern sowohl den Sportstättenbau als auch den Betrieb und in Einzelfällen je nach Zielsetzung die Anmietung von Trainingsstätten oder die Anschaffung von größeren Sportgeräten.

4.2.3.1 Förderinitiativen auf kommunaler Ebene

Team Nürnberg

Die Idee, eine neue Förderinitiative ins Leben zu rufen, datiert auf das Jahr 2013 und ist aus dem Anliegen heraus entstanden, Teams, Talente und Taten (Projekte) über die reguläre Sportförderung hinaus unterstützen zu wollen. Die Auftaktveranstaltung hierzu fand am 13. Oktober 2013 im Historischen Rathaussaal unter Beisein von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly statt.

Team Nürnberg ist ein Netzwerk von Partnern aus Sport und Wirtschaft. Über einen Grundbeitrag von 750 Euro hinaus unterstützen die Förder-Mitglieder durch direktes Sponsoring Teams, Talente und Taten. Im Fokus stehen herausragende sportliche Leistungen sowie ausgewählte Veranstaltungen und Projekte zur Bewegungsförderung.

Ziel ist die regionale Vernetzung von Sport und Wirtschaft und die nachhaltige Förderung von Sport durch das gemeinsame Bestreben der Partner, Förderer und Akteure des Sports, optimierte Entwicklungschancen für regionale Sportlerinnen und Sportler zu schaffen (> Bindung an die Region) und die Steigerung von Lebensqualität durch Bewegungsprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu erreichen, letztlich Standortmarketing im besten Sinne zu betreiben.

Die jeweiligen Förderbedarfe der ausgewählten Teams, Talente und Taten werden zu Beginn jeder Förderperiode abgefragt, ein entsprechender Leistungskatalog der finanziellen aber auch materiellen Bedarfe erstellt und den Fördermitgliedern gegenüber kommuniziert.

Aktuell sind 31 Förderer im Team Nürnberg vertreten. Näheres unter: www.team.nuernberg.de

Goldener Ring

Der Unterschied zum Goldenen Ring besteht im Wesentlichen darin, dass sich das Team Nürnberg Sportlerinnen und Sportlern annimmt, die noch keine weitere Förderung erhalten und auf dem Weg zum Spitzensport sind (Alter ca. 12-16), der Goldene Ring dagegen die Perspektive Olympia 2020 und 2024 im Blick hat. Als Förderplattform baut er also gewissermaßen auf das Team Nürnberg auf und fördert Sportlerinnen und Sportler, die bereits hohes internationales Wettkampfniveau erreicht haben. Vielversprechende Sporttalente erhalten eine monatliche Zuwendung. Die Fördergelder hierfür sammelt der Goldene Ring von regionalen Wirtschaftsunternehmen.

Aktuell werden 13 Sportlerinnen und Sportler unterstützt, davon zwei aus Disziplinen des Wintersports, 9 aus vier Olympischen Sommersportarten und zwei Sportler, die eine realistische Chance haben, an den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio teilzunehmen.

Mehr zum Goldenen Ring unter: www.der-goldene-ring.com

5. Reform der Spitzensportförderung

Im Folgenden einige Eckpunkte der Reform:

Reduzierung der BSP

Es ist vorgesehen, von den aktuell 204 Bundestützpunkten ca. 40 bis 50 zu streichen.

Gezielte Nachwuchsförderung

Für die Talentsichtung, die bisher regional geprägt ist, sollen bundesweit sportartübergreifende Bewegungs-Checks im Grundschulalter durchgeführt werden. Die Eltern sollen frühzeitig in diesen Prozess eingebunden werden und die Daten - unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen - an kooperierende Vereins- und Stützpunkttrainer weitergegeben werden. Dies sollte in Verantwortung der Landessportverbänden in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und den Kreissportverbänden erfolgen. Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist für den Erfolg entscheidend.

Verbesserte Duale Karriere, Athletenförderung und –absicherung

Verbindliche Einführung einer nachhaltigen und individuellen Planung durch den Laufbahnberater unter Einbeziehung von Schulen, Hochschulen und Unternehmen.

Neue Kaderstruktur

Statt A,B,C, D – Kader künftig Nachwuchs-, Perspektiv- und Olympiakader.

Bei den Strukturgesprächen werden Projekte u.a. für Nachwuchskader besprochen. In der Bundesförderung wird eine Konzentration auf die Olympia- und Perspektivkader erfolgen.

Potenzialanalyse

Ab April 2017 soll die sog. PotAS-Kommission unter Verwendung von ca. 60 Kriterien die Förderwürdigkeit der Sportarten mit einer Potenzialanalyse (PotAS) berechnen. Diese ist Grundlage für die Einordnung in drei Förderklassen. Sportarten mit Medaillenperspektiven erhalten die Optimalförderung, Sportarten ohne Aussichten werden nur eine Basisleistung erhalten. Aus den bisher bereitgestellten 700.000 Euro sollen eine Geschäftsstelle mit ca. 5 Beschäftigten sowie die Bearbeitung der PotAS finanziert werden.

Strukturgespräche

Auf der Basis der PotAS werden anschließend mit den Spitzenfachverbänden Gespräche über deren weitere sportliche Entwicklung einschließlich des Sportstättenbaus und der Infrastruktur geführt.

6 Situation in Nürnberg

6.1. Breiten- und Freizeitsport

Vereinssport

Sportvereine leisten einen großen Beitrag in der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nürnberg mit einem breiten, qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Sportangebot und tragen so zur Gesundheitsprävention und zu einer Verbesserung der städtischen Lebensqualität bei.

Nürnberg hat aktuell 294 Sportvereine. 92 (31,3%) davon betreiben und unterhalten eigene Sportanlagen. 257 (87,4%) der Vereine sind einem Dachverband angeschlossen, darunter 235 dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV), 19 dem Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) und 3 dem Oberpfälzer Schützenbund (OSB). In den Sportvereinen waren im Jahr 2016 insgesamt 109.456 Mitglieder organisiert. Das entspricht 20,7% der Bevölkerung. An Kursangeboten der förderfähigen Nürnberger Sportvereine nehmen zusätzlich über 6.600 Nichtmitglieder teil. Unter den Sportvereinen dominieren die Klein- und Kleinstvereine. Demgegenüber stehen gut 6% der Vereine, nämlich diejenigen mit über 1 000 Mitglieder, für 60% aller Vereinsmitglieder.

Die Vereine Nürnbergs sind insgesamt gut aufgestellt, wobei festgestellt werden kann, dass die Unterstützungsbedarfe sowohl finanzieller als auch personeller Natur weiter steigend sind. Die Sportförderung in Nürnberg ist auch dank der Initiative der Fraktionen zur Einführung des Sonderzuschusses weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Level. Auch die zusätzlichen Mittel in Höhe von 40.000 Euro für die Förderung der schwimmsporttreibenden Vereine, d.h. insgesamt jetzt 240.000 Euro, sind hervorzuheben. Die neue Fördersumme ist dringend erforderlich, um angesichts zusätzlicher Zeiten im Neuen Langwasserbad und steigender Gebühren zumindest den Fördersatz von 50% halten zu können.

Es ist weiterhin erforderlich, den Betrieb des Breitensports mindestens in der bisherigen Form, d.h. mit jährlich 1.613.000 Euro und auch die Investitionen in Neubau und Sanierung von Sportstätten mit jährlich 550.000 Euro zu unterstützen. Eine Förderung des Spitzensports darf nicht zu Lasten des Breitensports gehen.

Individualsport

Zwei Drittel der sportlichen Betätigung von Menschen, die mindestens einmal wöchentlich Sport treiben, wird nicht organisiert durchgeführt. Dabei liegen Radfahren und Schwimmen auf den ersten beiden Rängen, gefolgt von Jogging, Gymnastik, Wandern und Fitness. Dazu sind aber auch Freizeitsportarten wie Skateboard und BMX oder Calisthenics und Street Workout, also Trainingsformen mit Einsatz des Körpergewichts, Parcours oder neue Organisationsformen wie Sport im Park zu zählen. Im Winter werden Eisflächen gepflegt, es wurden Laufstrecken angelegt, Bewegungsparks eingerichtet und weiterentwickelt und Projekte wie Mach Mit – Bleib Fit zur Attraktivitätssteigerung der Bewegungsparks gestartet. Auch zur Förderung der Freizeitmöglichkeiten können weitere Initiativen entwickelt werden. So liegt z.B. ein Antrag vor, die Eislaufmöglichkeiten bei entsprechender Witterung deutlich zu verbessern.

6.2 Sportstätten

6.2.1 Sporthallen

Die Turnhallenlandschaft der Stadt Nürnberg hat in den letzten Jahren eine deutliche Verbesserung erfahren. Es wurden zahlreiche Hallen im Rahmen von diversen Schulbaumaßnahmen neu errichtet. Aber nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch gegenwärtig sowie zukünftig wird weiter an einer Optimierung der Turnhallensituation in der Stadt Nürnberg gearbeitet.

Die beigefügte Übersicht (Anlage 4) gibt einen Überblick zu vergangenen, laufenden und zukünftigen Turnhallenbauten für die öffentlichen Schulen der Stadt Nürnberg, beginnend ab dem Jahr 2006. Desweiteren wird ein Vergleich zwischen den Hallenkapazitäten von Neubau und Altbestand gezogen.

Der Bereich Neubau umfasst die Anzahl der schulisch bedarfsnotwendigen Übungseinheiten (Turnhalleneinheiten), deren Ausgestaltung sowie das Jahr der Inbetriebnahme (Bsp.: GS und MS Ludwig-Uhland-Schule: Bedarf 3 ÜE, Bedarfsdeckung durch Errichtung einer 3-fach Turnhalle, 2013).

Der Bereich Altbestand umfasst die Anzahl der bestehenden Übungseinheiten (Turnhalleneinheiten) sowie deren Ausgestaltung (Bsp. GS und MS Ludwig-Uhland-Schule: Bestand 2 ÜE in Form von zwei 1-fach Turnhallen).

Von 2006 bis einschließlich 2016 wurden 26 Übungseinheiten neu errichtet. 14 zusätzliche Einheiten sind in dieser Zeit hinzugekommen.

Zukünftig werden noch einmal weitere 26 Übungseinheiten hinzukommen. Im Vergleich zum bisherigen Bestand lässt sich somit ein deutlicher Hinzugewinn von 27 Übungseinheiten (neu: 52 ÜE; alt: 25 ÜE) ab Beginn des Betrachtungsjahres 2006 verzeichnen.

Bei den durch Neubauten abgelösten Hallen handelt es sich desweiteren im Bereich der 1-fach Turnhallen überwiegend um „Kleinhallen“, welche der regulären Größe einer 1-fach Turnhalle (27 m x 15 m) nicht entsprechen. Somit führten die Neubauten nicht nur zu einer Erhöhung der Sporthallenanzahl, sondern auch zu einer flächenmäßigen Steigerung im Hallensportbereich.

Die neuen Turnhallenkapazitäten stellen dabei nicht nur eine wesentliche Verbesserung für den Schulsport dar, sondern bieten auch den Sportvereinen der Stadt Nürnberg neue und fortschrittlichere Rahmenbedingungen. Durch die vielfältige Nutzungsmöglichkeit von Mehrzweckhallen (ab 2-fach Turnhalle) sind insbesondere für den Vereinsleistungssport neue Möglichkeiten für bestimmte Sportangebote, wie z.B. für Basketball und Handball (Wettkampfspielfelder), gegeben.

Seitens des SportService sollen die neu entstehenden Hallen zukünftig auch vermehrt zu Schwerpunkthallen für bestimmte Sportarten werden (vgl. z.B. Uhlandhalle/Fechten). Daher ist der SportService bei den schulisch bedingten Turnhallenbauten auch stets eng mit einbezogen.

6.2.2 Besondere Sportstätten für den Leistungs- und Spitzensport

Die im Folgenden aufgeführten Sportstätten sind in der Regel auch für den Breitensport nutzbar, aber insbesondere auf den Leistungs- und Spitzensport ausgerichtet:

Halle Berufsbildungszentrum

Die Vierfachhalle ist derzeit die Heimat des Nürnberg Falcons BC. Aber auch weitere Wettbewerbe im Badminton, Hallenhockey, Hallenfußball und Tanzsport finden regelmäßig statt. Die Halle ist in die Jahre gekommen und bietet dem Spitzensport nur begrenzte Vermarktungsmöglichkeiten.

Neue Ballsporthalle

Im Sinne der Weiterentwicklung des Leistungs- und Spitzensports in Nürnberg ist eine neue Ballsporthalle für Training und Wettkampf mit mehr als 3.000 Besucherplätzen wünschenswert. Überlegungen hierzu bestehen bereits seit Jahren, eine Umsetzung gestaltet sich schwierig und wird derzeit im Bereich der Arena

Nürnberger Versicherungsgruppe geprüft. Die im Umfeld der Arena und des Stadions vorhandene Infrastruktur könnte genutzt werden.

Arena Nürnberger Versicherung

Die Arena Nürnberger Versicherung (ARENA) wurde am 15.02.2001 eröffnet. Noch im selben Jahr fand die Eishockey-Weltmeisterschaft statt. Eigentümer ist die Nürnberg Arena 2000 Projektgesellschaft mbH & Co.KG, Betreiber die Arena Nürnberg Betriebs GmbH.

Die Haupthalle fasst je nach Bühnen- und Bestuhlungsvariante bis zu 11.000 Besucher. Hier finden die großen Konzerte statt, hier ist die Spielstätte der Ice Tigers und seit dem letzten Jahr die des HC Erlangen. Auch die Nebenhalle der ARENA ist vielfältig zu nutzen. Sportlich finden hier die Vereine EHC 80 Nürnberg, der EC Nürnberg, der 1.FCN Roll- und Eissport sowie die Eissportschützen ihre Heimat, außerdem wird hier der Eissport der Schulen und der Partnerschulen des Leistungssports durchgeführt.

Nach dem Erbbaurechtsvertrag stellt die Betriebsgesellschaft der Stadt Nürnberg für die Eissport treibenden Vereine und Schulen jährlich 2.430 Stunden kostenfrei zur Verfügung. Die Leistungssport betreibenden Vereine EHC 80 erhalten davon ca. 1080 Stunden, der EC Nürnberg 800 Stunden und die Eliteschule des Sports 140 Stunden.

Neue Eissporthalle

Die Überlegungen zur Errichtung einer Ballsporthalle an der Arena stehen im engen Zusammenhang mit ersten Gedanken, eine neue Eissporthalle auf einer anderweitigen Fläche zu errichten. Erste Gespräche haben stattgefunden, die Machbarkeit wird geprüft.

Bundesstützpunkt Taekwondo in Nürnberg

Die Deutsche Taekwondo-Union beabsichtigt eine Zentralisierung der Stützpunktarbeit dieser Sportart in Deutschland. Nicht zuletzt wegen der großen Zahl erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler aus Nürnberg strebt die Deutsche und die Bayerische Taekwondo-Union an, diesen Stützpunkt in Nürnberg zu errichten. Die Errichtung eines Bundesstützpunktes unterstützt die Weiterentwicklung der Möglichkeiten dieser Sportart.

Da Taekwondo Teil des Eliteschule-Projektes ist, fördert die Nähe des Bundesstützpunktes zur Bertolt Brecht Schule (BBS) die Kooperation der Schule und des Verbandes zugunsten der jungen Athletinnen und Athleten. Damit wird auch der Status der Eliteschule des Sports gefestigt und verbessert somit die Voraussetzungen für die Anerkennung im Rahmen des Olympia-Zyklus 2016 – 2020.

Es sollen 2 Halleneinheiten mit modern ausgestatteten Räumen zur Trainingsunterstützung mit entsprechenden Sanitär- und Betriebsräumen entstehen.

Neben der Nutzung zu Kadertrainingszwecken sollen die Räume auch an einen Nürnberger Verein vermietet werden.

Träger dieser Maßnahme muss die Stadt Nürnberg sein: Sie übernimmt die komplette Planung, Abwicklung und Finanzierung mit Kosten in Höhe von 3,5 Mio Euro. Der Verband begleitet nur den sportfachlichen Bereich.

Durch die Innenministerien des Bundes und des Freistaates werden Zuschüsse in Höhe von ca. 60% gewährt werden. Der fehlende Finanzierungsteil wird durch Stiftungszuwendungen (Zukunftsstiftung der Sparkasse), Mieteinnahmen und Sportfördermittel abgedeckt.

Die Verortung des Bundesstützpunktes auf einem städtischen Grundstück am Rande der BBS-Freisportflächen bietet eine direkte Nähe zum Neubau der BBS. Auch die kurze Distanz zum Haus der Athleten ist für den Sportverband ein wichtiges Kriterium für die Wahl des Standorts Nürnberg.

Der Baubeginn ist für den Mai dieses Jahres vorgesehen, die Baufertigstellung Ende 2018.

Neues Langwasserbad

Das Neue Langwasserbad ist seit 1. August 2015 geöffnet.

Der abgetrennte Bereich für Schulen und Vereine und die Kurse besteht aus einem großen Becken. Es kann unterteilt werden: entweder in 10 Bahnen mit einer Länge von je 50 m (ein Becken mit 10 Bahnen) oder 16 Bahnen mit einer Länge von 25 m (durch 2 Hubbrücken unterteilt in 2 Becken mit je 5 und 1 Becken mit 6 Bahnen).

Außerdem bietet der Bereich zwei Lehrschwimmbecken à 12,5 x 8 m und ein Sprungbecken mit Hubboden (bis 4 m Tiefe) mit 12,5 x 12,5 m, das auch als Lehrschwimmbecken genutzt werden kann.

Zusätzlich steht ein Mehrzweckraum (120m²) und ein Fitnessraum (60m²) zur Verfügung.

Velodrom

Als Ersatz für die Radrennbahn am Reichelsdorfer Keller ist vorgesehen, im Sportpark Langwasser ein neues Velodrom zu errichten. Letztlich ist die Umsetzung eine Frage der Finanzierung. Ein Investor steht grundsätzlich bereit, stadtplanerische Überlegungen sind durchgeführt, die Bedarfsplanung abgeschlossen.

Angedacht ist eine Multifunktionshalle, die eine vielseitige Infrastruktur für Rad- und Hallensport bietet. Auf der 250-m-Bahn ist öffentliches Bahntraining für Profis, Hobbysportler und Vereine möglich, eine Dreifachturnhalle steht für Hallensportarten zur Verfügung, ein Fitnessraum ebenso wie Übernachtungsmöglichkeiten für den Leistungssport.

Insbesondere für den Radsport und für Triathlon ergäben sich ideale Voraussetzungen.

Tennisanlage Tennis-Club 1. FCN

Das WTA-Tennisturnier um den Nürnberg Versicherungscup findet Ende Mai zum 4. Mal auf der Anlage des Tennis-Clubs 1.FCN statt. Das Turnier ist etabliert und hat eine hohe Außenwirkung. Eine direkte Förderung der Veranstaltung ist nicht vorgesehen.

Die Ansprüche an die Sportanlagen eines WTA-Turniers sind sehr hoch und können beim Tennis-Club 1.FCN nicht erfüllt werden. Durch teure zusätzliche Maßnahmen wie die Errichtung eines VIP-Zeltes, den Aufbau von Zusatztribünen und die Gestaltung eines Aufenthaltsbereichs für die Besucher wird ein attraktives Ambiente geschaffen, in dem sich Zuschauer und Spielerinnen wohl fühlen.

Das Anliegen des Veranstalters und auch des Hauptsponsors Nürnberger Versicherung ist groß, weitere Verbesserungen mit Unterstützung von Stadt und Staat vorzunehmen. Der Hauptweg konnte im letzten Jahr hergerichtet werden, die Sanitäranlagen werden über die reguläre Sportförderung in diesem Jahr abgewickelt. Darüber hinaus ist der Veranstalter nicht gewillt und der Tennisclub 1.FCN nicht in der Lage, weitere Baumaßnahmen zu finanzieren. Erforderlich ist die Sanierung aller Wege und der Tribünenbereiche sowie die Errichtung einer Stützmauer im Eingangsbereich, um die Voraussetzung zum Bau eines größeren Zeltes zu ermöglichen.

Es ist davon auszugehen, dass ein weiteres Engagement des Veranstalters und auch des Sponsors in Nürnberg von der Umsetzung dieser Maßnahme abhängt. Dazu ist die Übernahme der Kosten in Höhe von ca. 700.000 Euro je zur Hälfte durch Stadt und Staat erforderlich.

6.3 Leistungs- und Spitzensport

Die Stadt Nürnberg unterstützt den Leistungs- und Spitzensport - zum Teil auch über die Förderung des Breitensports - auf vielfältige Weise:

- Sportstättenbau/-Sanierung
- Unterhalt von Sportstätten
- Bereitstellung von Sportstätten für Training und Wettkämpfe
- Fahrtkosten
- Ehrung von Sportlerinnen und Sportlern
- Sportveranstaltungen
- Kooperationen der Eliteschule des Sports/des Hauses der Athleten

6.3.1 Sportveranstaltungen

Über die wirtschaftlichen Auswirkungen von Sportgroßveranstaltungen wurde bereits unter Punkt 3 berichtet.

Sportveranstaltungen sind ein wesentlicher Faktor für eine lebendige Sportstadt. Seit mehr als 50 Jahren bereichert das Norisringrennen die Sportlandschaft der Stadt Nürnberg, 25 Jahre lang wurde das Radrennen Rund um die Nürnberger Altstadt durchgeführt, beides Veranstaltungen, die im Verhältnis zu ihrer Außenwirkung und ihren monetärer Nebeneffekten nur mit geringen finanziellen Beiträgen der Stadt Nürnberg verbunden sind. Größere Veranstaltungen in der jüngeren Vergangenheit waren die FIFA-Fußball – Weltmeisterschaft 2006 und die Eishockey-WM 2001, wofür – ähnlich wie für die Bewerbung für die Europameisterschaft im Fußball im Jahr 2024 bei Interesse ebenfalls eine Bewerbung und die Erfüllung eines umfangreichen Pflichtenheftes erfolgen muss.

Die finanzielle Unterstützung von Großsportveranstaltungen ist im Einzelfall abhängig von der Entscheidung des Stadtrats (siehe Deutsche Meisterschaft in der Leichtathletik 2018) .

Unabhängig davon werden aber auch im Jahr 2017 eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen in Nürnberg durchgeführt, bei denen die Veranstalter nach unserer Kenntnis aktiv auf die Stadt Nürnberg zugegangen sind. So finden das Länderspiel im Eishockey zwischen Deutschland und Tschechien, das Länderspiel im Fußball zwischen Deutschland und San Marino, der Smart Beach Cup, das WTA Tennisturnier, der Red Bull District Ride oder auch die deutschen Meisterschaften im Fechten der Aktiven und der B-Jugend sowie Laufveranstaltungen wie der Nürnberger Stadtlauf oder der Firmenlauf statt (siehe hierzu auch Anlage 5: überregional bedeutsame Veranstaltungen 2017 in Nürnberg). Dies bedeutet jeweils einen hohen Werbewert für die Stadt bei relativ geringem Einsatz.

Gleichzeitig sind in diesem Zusammenhang Überlegungen anzustellen, ob und wie die Rahmenbedingungen für Veranstalter attraktiver gestaltet werden können. Dabei geht es sicherlich auch um die Möglichkeit eines finanziellen Entgegenkommens (Verzicht oder Ermäßigung von Gebühren, personelle Unterstützung), aber auch darum, einen potentiellen Veranstalter in allen Bereichen willkommen zu heißen und zu unterstützen.

6.3.1.1 Gutachten

Ziel des Gutachtens ist es, nähere Erkenntnisse darüber zu erhalten, wie zukünftig hinsichtlich einer aktiven Akquise von Sportveranstaltungen umzugehen sein wird, welche Veranstaltungen in welcher Qualität (international/national bedeutsam) und Quantität zu Nürnberg passen, in welchem personellen und finanziellen Rahmen eine Unterstützung erforderlich ist und ob Partner und Sponsoren auf diesem Weg mitziehen und ihren Mehrwert erkennen.

Das Gutachten, für das ein Betrag von 12.000 Euro zur Verfügung steht, ist derzeit in Vorbereitung und hat folgende Ziele:

- Darstellung, welche Kategorien eine Sportstadt aufweisen sollte und wie sich Nürnberg als Sportstadt positionieren könnte
- Erhebung, ob Nürnberg als Sportstadt wahrgenommen wird (aufgrund des beschränkten Budgets vermutlich nur auf Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nürnberg bezogen möglich, muss ggf auch ganz entfallen).
- Einteilung von Veranstaltungen aufgrund ihres Imageeffekts und Darstellung, welche Veranstaltungskategorien zum Standort Nürnberg passen.
- Darstellung, wie sich Sportevents auf das Image des Standorts Nürnbergs auswirken können
- Herausarbeitung von Rahmenbedingungen, die eine Stadt als Veranstaltungsort attraktiv machen
- Darstellung, ob und wie sich diese Rahmenbedingungen in der Stadt Nürnberg finden und ob bzw. wie diese erreicht werden können.
- Eine Empfehlung darüber abzugeben, wie viele Veranstaltungen welcher Kategorie nach Nürnberg geholt werden sollten und welcher personelle und finanzielle Aufwand für die Stadt Nürnberg damit verbunden ist.
- Herausarbeitung von Argumenten gegenüber Sponsoren, Nürnberger Großsportveranstaltungen, Teams und Einzelsportler zu unterstützen (wie profitieren Sponsoren?)

Wünschenswert, aber aufgrund der vorhandenen Ressourcen nicht durchführbar, ist auch die Behandlung folgender Fragestellungen:

- Wird Nürnberg von Auswärtigen als Sportstadt wahrgenommen?
- In welchem Umfang sind hochkarätige Sportveranstaltungen Anlass für Reisetätigkeiten?
- Wie wirken sich hochkarätige Events (ggf. an einem Beispiel) auf Übernachtungszahlen in Nürnberg aus?
- Wie wirken sich hochkarätige Events (ggf. an einem Beispiel) auf die Einnahmesituation der Stadt Nürnberg aus?
- Wie wirken sich Ligaspiele der 1. und 2. Liga auf den Standort Nürnberg aus?
- Welche Auswirkungen ergeben sich bei Veränderungen der Ligazugehörigkeit und Teams?

6.3.2 Einrichtungen des Spitzensports

6.3.2.1 Stützpunkte und Leistungssportzentren

Im Spitzensport stehen Leistungen und Erfolge der Sportler im Mittelpunkt, die durch einen erhöhten Trainingsaufwand erzielt werden. Ziel ist die nachhaltige und umfassende Betreuung der talentierten Sportlerinnen und Sportler.

Zur Förderung des Leistungssports im Aktiven- und Nachwuchsbereich hat der DOSB ein Stützpunktkonzept entwickelt, um Trainingsstätten mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Das Regionalzentrum Nord der Metropolregion Nürnberg ist das jüngste Regionalzentrum des

Olympiastützpunkts Bayern und bietet Betreuung in allen Servicebereichen wie Trainingswissenschaft, Sportmedizin und Physiotherapie und Leistungsdiagnostik. Es gibt drei physiotherapeutische Einrichtungen, die Leistungsdiagnostik erfolgt über die Kooperation mit dem Südklinikum, Herrn Dr. Langenstein, Herrn Dr. Brem und Herrn Dr. Beil. Diese Angebote können nur Athleten mit Kaderstatus in Anspruch nehmen, denen damit ein qualitativ hochwertiges Angebot der Leistungssportförderung zur Verfügung gestellt wird.

Im Regionalzentrum Nord der Metropolregion Nürnberg gibt es momentan den

- Bundesstützpunkt Taekwondo,
- die Bundesstützpunkte Nachwuchs in der Leichtathletik in Fürth sowie
- Ringen und Hockey in Nürnberg.

Der Bayerische Badminton Verband und der Bayerische Fechterverband mit der Disziplin Säbel haben sich zu einer Konzentration ihrer Nachwuchssportler am Standort bekannt. Der Schwimmsport verfügt über einen starken Landesstützpunkt in Erlangen.

Der Deutsche Fußball Bund betreibt mit der Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg eine Eliteschule des Fußballs. Der 1.FC Nürnberg betreibt ein eigenständiges Nachwuchsleistungszentrum.

Die einzelnen Fachverbände führen eigene Leistungszentren und Stützpunkte nach ihren eigenen festgelegten Kriterien.

6.3.2 Bildungseinrichtungen

6.3.2.1 Partner-/ Eliteschulen

Eliteschule des Sports - Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg

Ein qualitativ hochwertiger Nachwuchsleistungssport bildet das Fundament für internationale Erfolge im Spitzensport. Dabei erweist sich der eingeschlagene Weg die Eliteschulen des Sports zu stärken als äußerst tragfähig.

Sportlich besonders talentierten Schülern wird an der Bertolt-Brecht-Schule (BBS) die Möglichkeit gegeben, die Ausübung ihrer Sportart und ihre schulische Ausbildung optimal miteinander zu verbinden. In jeder Schulart (Gymnasium, Realschule und Mittelschule) und in jeder Jahrgangsstufe gibt es eine Leistungssportklasse mit Schülern aus allen angebotenen Sportarten. Mit der Staatliche Fachoberschule besteht eine Kooperation und im Sportinternat St. Paul können auch auswärtige Talente die Standortvorteile in Sport und Schule nutzen.

Der Bertolt-Brecht-Schule wurde 2012 vom DOSB das Prädikat „Eliteschule des Sports“ zuerkannt. Vom Deutschen Fußballbund wurde sie bereits 2011 als Eliteschule des Fußballs genehmigt. Angeboten und gefördert werden die Sportarten Badminton, Fechten (Säbel), Fußball, Judo, Leichtathletik, Radsport, Schwimmen, Taekwondo, Golf, Hockey, Ringen und Triathlon.

Derzeit befinden sich auf der BBS 18 Bundeskader- und 143 Landeskaderathleten.

Durch die Möglichkeit der individuellen Flexibilisierung der Oberstufe (Schulzeitstreckung) an den bayerischen Eliteschulen ist ein guter Schritt zur Absicherung der notwendigen Trainingsumfänge seitens des Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geschaffen worden.

Im Rahmen des gebundenen Ganztags mit Schwerpunkt Sport können talentierte Sportlerinnen und Sportler auch aus anderen Sportarten an der BBS aufgenommen werden. Der Unterschied der Förderung

zu den offiziell für das Projekt vom Kultusministerium genehmigten, liegt im Wesentlichen darin, dass sie keine Schulzeitstreckung beantragen können. Alle sonstigen Vergünstigungen wie IT-Betreuung, Nachhilfeunterricht, Training am Vormittag usw. können sie in Anspruch nehmen.

Aktuell kann davon ausgegangen werden, dass der Weg in die Weltspitze außerhalb der Eliteschulen des Sports für den Nachwuchssportler kaum noch zu schaffen sein wird.

Geplant ist ein Neubau der Schule, der Umzug soll 2019/20 stattfinden.

6.3.2.2 Haus der Athleten

Mit den Häusern der Athleten bzw. Sportinternaten gewährleisten Eliteschulstandorte optimierte Rahmenbedingungen im Schulalter und darüber hinaus. Sie sind wesentlicher Bestandteil des Leistungssportkonzeptes und bieten den Nachwuchssportlerinnen und -sportlern ganzheitliche Betreuung in den Bereichen Schule, Sport, Pädagogik und im Alltag.

Die Bertolt-Brecht-Schule (BBS), Sportverbände und der Freistaat Bayern sind Träger des Projekts „Partnerschulen des Leistungssports“. Bestandteil des Projekts ist die Bereitstellung von Unterkunfts- und Betreuungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. Nur dann kann als höchste Qualitätsstufe das Prädikat „Eliteschule des Sports“ und „Eliteschule des Fußballs“ vergeben werden.

Das Sportinternat Sankt Paul „Haus der Athleten“ (HdA) wurde in den Jahren 2008 / 2009 auf dem Areal der Erzdiözese Bamberg in der Dutzendteichstraße 24 in Nürnberg gegründet und in Betrieb genommen.

Bis zur Übernahme durch die Stadt zum 1. Januar 2016 wurde das HdA durch die Sankt Paul „Haus der Athleten“ gemeinnützige GmbH geführt. Bis dahin hatte die Stadt und der Freistaat Bayern sich gegenüber dem HdA verpflichtet, einen Defizitausgleich bis max. 235.000 Euro p.a. abzudecken, damit die Elternbeiträge nicht erhöht werden müssen.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es erforderlich wurde, einen stärkeren Einfluss in das operative und strategische Geschäft zu erhalten, um u.a. auch eine langfristige Existenz des Projekts sicherstellen zu können.

Organisatorisch ist das Sportinternat „Haus der Athleten“ nun an die städtische BBS angegliedert. Die pädagogische Gesamtleitung des Internats ist der dortigen Schulleitung übertragen. Damit verbunden ist das Ziel, dass die unterrichtliche und pädagogische Betreuung mit Anbindung an die BBS optimiert und die damit einhergehende Sportförderung dauerhaft gesichert wird.

Zum Schuljahr 2016/2017 ist die Nachfrage nach Internatsplätzen enorm gestiegen. Um diese Nachfrage bedienen zu können und auch den Sportstandort Nürnberg zu sichern und zu verbessern, wurde eine bisher noch leere Fläche im selben Gebäude zusätzlich angemietet. Somit können aktuell bis zu 49 Athletinnen und Athleten „unter einem Dach“ betreut werden.

Das Internat beherbergt derzeit Sportlerinnen und Sportler ab dem Alter von 14 Jahren, 12 aus dem Bereich des Fußballs und 34 aus verschiedenen olympischen Sommersportdisziplinen. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner besuchen die BBS in Langwasser, einige die Staatliche Fachoberschule Lothar-von-Faber. Die Sportarten verteilen sich wie folgt:

Fußball (12), Badminton (3), Golf (5), Leichtathletik (4), Radsport (8), Ringen (3), Taekwondo (3), Triathlon (8). Im aktuellen Schuljahr 2016/2017 liegt der Endpreis für ein gefördertes Doppelzimmer bei 275,- Euro und für ein gefördertes Einzelzimmer bei 375,- Euro im Monat. Insgesamt sind im HdA 49 Plätze heimaufsiclich genehmigt, 37 davon werden über den OSP gefördert, 12 Plätze belegt derzeit noch der 1.FCN.

Bis vor kurzem bestand noch ein großer Unterschied zu den neuen Bundesländern in der Finanzierung der Plätze. Der monatliche Elternanteil lag mit durchschnittlich 480 € pro Monat in Bayern sehr hoch. Dadurch wurde die notwendige Konzentration und Zentralisierung junger Sportler an den Bundesstützpunkten in Bayern verhindert. Viele wanderten aus finanziellen Erwägungen in andere Bundesländer ab oder

entschieden sich gegen die leistungssportliche Karriere. Durch zusätzliche Mittel des Freistaats und der Beteiligung der Verbände an den Kosten konnte eine Absenkung der Elternbeiträge erreicht werden.

6.3.2.3 Partnerhochschulen des Spitzensports

Als Leistungssportler hat man meist nicht die Möglichkeit, den Stundenplänen an Hochschulen gerecht zu werden. Kaderathleten, die ein Studium beginnen möchten oder bereits ein Studium aufgenommen haben, finden durch die Partnerhochschulen des Spitzensports die Gelegenheit, neben dem zeitintensiven Training eine Hochschule zu besuchen. Durch entsprechende Kooperationsabkommen mit dem Olympiastützpunkt Bayern können die Sportler von einigen Sonderregelungen bzgl. Prüfungen und Studienzeiten Gebrauch machen, um eine optimale Vereinbarkeit von Studium und Sport zu erreichen.

Folgende Hochschulen bieten Kooperationen für Athleten der Leistungsstützpunkte an:

Partnerhochschulen in der EMN:

- Uni Erlangen-Nürnberg
- Hochschule Ansbach
- HAM Erding, Standorte Treuchtlingen und Neumarkt/Opf.
- FernUniversität Hagen

6.4 Benchmark – Leistungssport in anderen Städten

Wenn vom Spitzensport in größeren Städten die Rede ist, werden in der Regel immer wieder die gleichen Namen genannt: die der Hauptstadt Berlin und in den westlichen Bundesländern die von Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart, in den östlichen Bundesländern die von Dresden und Leipzig.

Ohne näher auf einen Vergleich einzugehen (dies kann Gegenstand einer eigenen Untersuchung sein), werden die genannten Städte u.a. deshalb genannt, weil sie jeweils mehrere Bundesstützpunkte beheimaten, regelmäßig international bedeutsame Veranstaltungen durchführen und im Falle Dresden und Leipzig auch aus der Vergangenheit heraus stark spitzensportorientiert sind. Im Zusammenhang mit der Bewerbung für Olympische Spiele sind Berlin, Hamburg, München und Leipzig zu nennen, die auch aus diesen Bewerbungen heraus viel für den Leistungs- und Spitzensport in ihrer Stadt entwickelt haben.

Bundesstützpunkte in ausgewählten Städten:

Stadt	Anzahl der Bundesstützpunkte
Berlin (mit Potsdam)	19 (26)
Frankfurt am Main	9
Hamburg	7
Köln	6
Leipzig	8
München	6
Stuttgart	6

6.5 Sportarten - Potenzialanalyse

6.5.1 Erste Analyse ausgewählter Sportarten

Eine Übersicht bzw. erste Potenzialanalyse über ausgewählte leistungssportlich orientierte Sportarten in Nürnberg gibt die Anlage 3 und 4. Die Auswahl orientiert sich im Wesentlichen daran, ob die Sportart olympisch bzw. paralympisch bzw. an der Bertolt-Brecht-Schule angeboten wird. Eine Ausweitung und Betrachtung weiterer Sportarten ist denkbar.

Eine Wertung mit Handlungsempfehlung ist mit dieser ersten Potenzialanalyse noch nicht verbunden. Dies ist erst nach weiteren zeitintensiven Gesprächen und Recherchen zu den strukturellen Grundlagen, den vorhandenen Konzeptionen, den Handlungsabsichten und den damit verbundenen Perspektiven möglich.

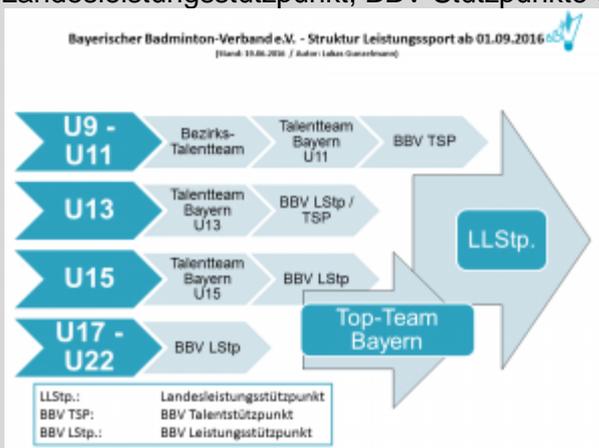
Im folgenden eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse aus bereits vorliegenden Erkenntnissen, Recherchen und Gesprächen mit Vereins- und Verbandsvertretern (Sportarten alphabetisch geordnet):

Badminton

Seit 2011 gibt es in Nürnberg einen Nachwuchsstützpunkt des Deutschen Badmintonverbandes (DBV), den Landesleistungsstützpunkt an der Eliteschule des Sports.

Die Nachwuchsstützpunkte (NSP) dienen in erster Linie einer gezielten und professionellen Frühförderung, damit der Anschluss zum internationalen Badmintonbereich schneller voranschreitet und der Übergang vom Jugend- in den Aktivenbereich problemlos verläuft. Außerdem ermöglichen die NSP, dass die Kinder und Jugendlichen neben dem Leistungssport ihren Schulabschluss absolvieren können und dabei eine Unterstützung erhalten.

Außerdem gibt es in Bayern ein leistungsorientiertes Kadersystem vom Talentteam Bayern U11, U13 und U15 bis hin zum Top-Team Bayern, das aus den Altersklassen U17 bis U22 besteht. Die Abbildung unten soll die Struktur der Nachwuchsförderung im Verband verdeutlichen und die Synergieeffekte zwischen Landesleistungsstützpunkt, BBV Stützpunkte (Bayerischer Verband) und den Kaderstrukturen darstellen.



Struktur des Leistungssports in Bayern (Autor: Lukas Gunzelmann)

Die Grundlage wird in Projekten wie Badminton für Kids – Kids für Badminton in Kooperation mit dem ESV Flügelrad gelegt. Der Wunsch zur weiteren Entwicklung der Sportart von Seiten des örtlichen Vereins, aber auch des Verbandes ist groß. Dazu ist die Berücksichtigung der Anforderung des Sports bei Planung und Bau von Sportstätten zu beachten.

Basketball

Basketball spielt sowohl in der 2. Liga, der Pro A, beim Nürnberg Falcons BC als auch im Nachwuchsbereich bei den Bundesligateams des Nürnberger Basketballclub (NBC) eine große Rolle.

Sehr engagiert zeigt sich auch die Basketballabteilung des Post SV. Sowohl von Seiten des NBC als auch des Post SV gibt es Kooperationsvereinbarungen mit den Vereinen in Bamberg und Bayreuth.

Es ist anzustreben, dass die leistungssportlich orientierten Vereine bzw. Teams zu einer Zusammenarbeit in Nürnberg finden. Zur weiteren Entwicklung der Sportart ist eine moderne Ballsporthalle mit ca. 3.000 Besuchern erforderlich.

Eishockey

Mit dem EHC 80 Nürnberg und dem Proficlub, den THOMAS SABO Ice Tigers, ist Nürnberg im Nachwuchsbereich stark leistungsorientiert, in der Spitze aktuell höchst erfolgreich.

Aufgrund des Lizenzierungsverfahrens ist ein Nachwuchskonzept sicherzustellen. Deshalb haben die Führung der THOMAS SABO Ice Tigers und der Vorstand des EHC 80 Nürnberg eine noch engere Zusammenarbeit für die kommenden Jahre beschlossen. Durch höhere finanzielle Zuwendung, aktive Beteiligung der Profis am Trainingsbetrieb des EHC 80-Nachwuchses sowie gemeinsame sportliche Aktivitäten und Events wollen die THOMAS SABO Ice Tigers ihren Stammverein in seiner Arbeit stärker unterstützen. Auf diese Art und Weise soll das Niveau der Ausbildung junger Eishockey-Spieler im EHC 80 weiter gesteigert werden, um eigene Talente in Nürnberg professionell auszubilden und zu halten bzw. weitere nach Nürnberg zu holen.

Für die weitere Entwicklung sind neben den bereits zur Verfügung gestellten und von der Stadt geförderten Kontingenten zusätzliche Eiszeiten wünschenswert, also die Errichtung einer neuen Eissporthalle anzustreben. Hinsichtlich der Ausrichtung des Nachwuchsleistungskonzepts ist auch der Bayerische Eissportverband mit in die Gespräche einzubeziehen.

Fechten

Mit dem Fechtclub Nürnberg und dem Fechterring Nürnberg sind zwei leistungssportlich orientierte Vereine vorhanden. Das Projekt Fechtkids des Fechterrings, das über Sportarbeitsgemeinschaften neue Mitglieder gewinnen möchte, wurde mehrfach ausgezeichnet. Paula Singer und Christine Weber vom Fechterring sind Mitglied im Perspektivkader des Deutschen Fechterbundes (DFB), Lars Köck ist Mitglied des D/C Kaders. Mehrere Fechterinnen und Fechter wurden bereits vom Team Nürnberg gefördert, Nachwuchsflechterinnen und -fechter zeigen erste Erfolge auch auf internationaler Ebene.

Die Vereinsführung arbeitet sehr engagiert und möchte auch in Kooperation mit dem DFB und dem Bayerischen Fechterverband die leistungssportliche Arbeit verstärken.

In den vergangenen Jahren wurden durch den Fechterring bereits mehrmals Deutsche Meisterschaften organisiert, heuer finden die der Aktiven und der B – Jugend in Nürnberg statt.

Mit der Uhlandschule hat der Verein eine Sportstätte, die speziell für das Fechten ausgestattet wurde. Auch die Planungen für die neuen Hallen in der Bertolt-Brecht-Schule berücksichtigen die Sportart.

Fechten ist Schwerpunktsportart in der Eliteschule des Sports, der Bayerische Verband setzt bereits jetzt einen Schwerpunkt in Nürnberg. Im März 2016 gab es Gespräche zwischen dem Bayerischen Fechterverband (BFV) und dem Deutschen Fechterbund.

Dabei ging es im Wesentlichen um die Anerkennung der Sportart Fechten als Schwerpunktsportart in Bayern. Der Deutsche Fechter-Bund unterstützt das Ansinnen sehr und hat den Standort Nürnberg für die Säbeldisziplinen in seinem leistungssportlichen Strukturplan für den kommenden Olympiazzyklus direkt im Anschluss an den Bundesstützpunkt Dormagen genannt.

Das Regionalkonzept des Bayerischen Fechterverbandes ist fertiggestellt und wurde an den Deutschen Fechter-Bund und den Bayerischen Landes-Sportverband weitergeleitet. Das Konzept stellt die Grundlage für den Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktsportart dar.

Das Verfahren für die Anerkennung als Schwerpunktsportart ist vom DOSB festgelegt (siehe Seite 12)

Am Beispiel Fechten für Nürnberg sollen die erforderlichen Kriterien nochmals dargestellt werden:

- Festlegungen aus den Zielvereinbarungen zwischen DOSB und Spitzenverband, also dem Deutschen Fechterbund (DFB)
 - (erfolgt durch den DFB unter Berücksichtigung des Regionalkonzeptes)
- leistungssportlicher Strukturplan des Spitzenverbandes
 - (vorhanden, Nennung Nürnberg direkt nach dem Bundesstützpunkt Dormagen)
- stabile Nachwuchsentwicklung am Standort
 - (nachweisbar durch Kadersportler und LAL-Punkteentwicklung)
- Stützpunktstrukturen auf Landesebene
 - (vorhanden, Landesleistungsstützpunkte in allen Disziplinen vorhanden, Nürnberg ist Säbellandesstützpunkt und Zentrum für Nachwuchsleistungssport des DFB)
- adäquater Trainerstab (Bund/Land/Olympiastützpunkt/Verein)
 - (vorhanden, zwei A-Trainer (Hauptamt), B- und C-Trainer)
- leistungssporttreibende Vereine
 - (im Fechterring und dem Fechtclub in allen Disziplinen vorhanden)
- Anbindung an bestehende Eliteschulen des Sports und/oder universitäre Verbundsysteme
 - (im Säbel vorhanden, evtl. Ausweitung auf Stoßwaffen nötig)
- Entwicklung bzw. Fortschreibung des Regionalkonzeptes.
 - (liegt vor)

Fußball

Die Sportart Fußball steht sowohl hinsichtlich ihrer Sportstätten, aber auch ihrer Nachwuchssichtung und-förderung und der Qualität der Trainer hervorragend da.

Finanzieller Unterstützungsbedarf von kommunaler Seite wird deshalb nach der ersten Analyse im Bereich des Mädchen- und Frauenfußballs gesehen. U-15-Nationalspielerinnen Vanessa Fudalla ist ebenso im Team Nürnberg wie die U-17-Mannschaft des 1.FCN Frauen- und Mädchenfußball.

Goalball

Goalball wird beim Behinderten- und Versehrten-sportverein betrieben. An der Sportart nehmen sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler mit blickdichten Augenbinden teil, um keinen der Athleten zu bevorzugen.

Das deutsche Team hatte sich für die Paralympischen Spiele in Rio qualifiziert und hat gute Chancen, auch in Tokio mit dabei zu sein. Mit Christo Dimov macht sich auch ein über den Goldenen Ring geförderter Sportler Hoffnungen auf die Teilnahme. Die Nürnberger Mannschaft des Behinderten-und Versehrten

Sportvereins spielt in Deutschland eine führende Rolle und wird bei Trainingsaktivitäten und der Ausrichtung von Wettbewerben von einem Nürnberger Unternehmen sehr unterstützt.

Golf

Die Voraussetzungen für Golf sind hinsichtlich der Anlagen beim Club am Reichswald und der Kooperation des Verbandes mit der Eliteschule des Sports sehr gut. Dies zeigt sich auch daran, dass Sportlerinnen und Sportler sowohl in Einzelwettbewerben auf internationaler Ebene als auch mit der Mannschaft auf nationaler Ebene erfolgreich sind. So wurden die Jungen 2013 und 2015 Deutscher Vizemeister, die Mädchen 2014. Die Damen wurden 2016 Deutscher Mannschaftsvizemeister.

Insofern ist Potenzial für Spitzensporterfolge vorhanden, die im Golf an eine Profikarriere gebunden sind.

Handball

Spitzensport im Handball findet beim HC Erlangen und in der Arena Nürnberger Versicherungen statt. Höchste Liga für die Nürnberger Frauenteam ist die Bayernliga, bei den Männern ist es die Landesliga. Auch der Nachwuchs spielt derzeit nicht in der 1. Liga. Die B-Junioren weiblich des 1.FCN Handball sind in der Bayernliga. Eine Kooperation in der Städteachse ist wünschenswert und könnte vom Nachwuchs bis in die Spitze dem Handball in Mittelfranken neue Impulse geben.

Hockey

Mit der Hockeygemeinschaft Nürnberg (HGN) und dem Nürnberger Hockey- und Tennisclub (NHTC) gibt es zwei leistungssportlich orientierte Vereine. Mit je zwei Kunstrasenplätzen sind sie auf dem Feld gut ausgestattet. Die Hallensituation ist verbesserungswürdig.

Mit Max Müller und Christopher Wesley feierten in den letzten Jahren zwei Spieler des NHTC tolle Erfolge, die Nachwuchsteams beider Vereine stellen Spieler zur Nationalmannschaft ab, die männliche Jugend B wurde 2016 Deutscher Meister in der Halle.

Kooperationen beider Vereine im Sinne einer noch stärkeren Spitzensportentwicklung sind angedacht. Gespräche hierzu auf lokaler Ebene sind ebenso vereinbart wie solche auf überregionaler Ebene mit dem Verband.

Der Bundesstützpunkt Hockey ist ein Doppelstandort München und Nürnberg mit zwei Landestrainern. Das neue Regionalkonzept ist in Bearbeitung. Grundsätzlich ist von weiterhin zwei Landesleistungszentren für die nächsten 2 Jahre auszugehen, auch wenn von Seiten des OSP eine Zentralisierung wünschenswert ist.

Die BBS besuchen derzeit 12 Kader-Athleten, davon zwei U-18-Nationalspieler. Lediglich eine geringe Zahl von 4,8 % der Landeskader-Sportler ist an der BBS. Dieser Anteil muss deutlich gesteigert werden. Weitere Kaderathleten sind auch an anderen Nürnberger Schulen.

Judo

Mit dem TSV Altenfurt (2. Bundesliga Frauen und Nachwuchserfolge) ist ein leistungsorientierter Verein vorhanden. Auch bei Jahn Nürnberg 2012 wird sehr gut gearbeitet. Daria Dorowskich ist in ihrer Altersklasse (Jahrgang 2002) deutschlandweit Spitze und wird vom Team Nürnberg unterstützt.

Der Landesverbandsstützpunkt befindet sich in Altdorf. Nürnberg ist dezentraler Außenstützpunkt, der Bundeskader trainiert in München, d.h. es ist zwingend erforderlich, dass auch DC-Kader zur weiteren

sportlichen Förderung nach München müssen. Ein Training bis in die Spitze ist derzeit in Nürnberg nicht möglich. Es ist auch nur ein Trainer in Nürnberg tätig. Der Landeskader hat gute Qualität, dennoch entwickelt sich wenig Richtung Bundeskader. Ambitionierte Sportlerinnen und Sportler können auf 5 - 7 Trainingseinheiten kommen, allerdings bei hohem Koordinationsaufwand.

Bei der Aufnahme in die BBS ist die Kaderzugehörigkeit nicht Voraussetzung, dieser muss beim Wechsel in die 8. Klasse nachgewiesen werden. Zur Zeit besuchen 25 Athleten die Schule, davon 2 D/CKader und 10 D-Kader, Rest ohne Kaderstatus.

Im Regionalkonzept wird sich der Verband entscheiden müssen, ob er eher eine Entwicklung im mehr ländlich geprägten Abensberg oder in Nürnberg sieht.

Leichtathletik

Der Bundesnachwuchsstützpunkt Leichtathletik in Fürth ist nach den ersten Erkenntnissen der Spitzensportreform gefährdet. Allerdings bekennt sich der Fachverband klar zum Standort, ggf. als Nachwuchszentrum für den Leistungssport.

Dafür sind allerdings auch noch einige Aufgaben zu bewältigen. So sind nur 6,1 % der Kaderathleten des Bundestützpunktes auch Schülerinnen oder Schüler der BBS, so dass der Verband dringend dafür sorgen muss, diese Quote zu erhöhen.

Sportstätten stehen in ausreichender Qualität und Quantität zur Verfügung. Für überregional bedeutsame Veranstaltungen wie die Deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik ist das Stadion idealer Austragungsort.

Hochkarätige Veranstaltungen mit attraktiven Sideevents (Weitsprung auf dem Hauptmarkt) können der Sportart nur guttun. Allerdings sollten die geförderten Aktiven auch für Nürnberg starten, um eine Weiterführung des Standorts zu legitimieren.

Radsport

Die in Nürnberg im Radsport engagierten Personen kümmern sich aktuell primär um die Austragung von Veranstaltungen und den Bau einer neuen Radrennbahn. Die Talentsuche und -förderung wird nur bedingt als Aufgabe gesehen.

Aktuell geht es unter Aufgabe der Radrennbahn am Reichelsdorfer Keller um die Errichtung eines modernen Velodroms mit 250-m-Bahn. Dies würde dem Radsport, aber auch Sportarten wie Triathlon, einen neuen Schub verpassen.

Im Gegensatz zur eher stagnierenden Entwicklung des aktiven Radsports in Nürnberger Vereinen entwickeln sich die Disziplinen Mountainbike, Straße und Bahn und BMX an der BBS sehr gut. Gemeldet sind 8 Landeskader D und 5 Bundeskader.

Die Anlage am Reichelsdorfer Keller ist seit 1980 Landesleistungszentrum (LLZ). Sie wurde damals generell als LLZ anerkannt und nicht speziell für einzelne Disziplinen, wobei die damaligen Anerkennungskriterien für ein LLZ mit den heutigen Kriterien nur noch eingeschränkt vergleichbar sind.

Bei einer Verlegung oder einem Neubau wäre ein kompletter Neuantrag zu stellen. Antragsberechtigt für ein LLZ ist ausschließlich der zuständige Sportfachverband (BRV).

Die DOSB-Bewertung 2012-2014 für Radsport in Bayern sieht wie folgt aus:

Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports
Bewertung 2012-2014

Version 07.01.2015

Bayern

		1.1.1 Nat. Wettk. 0 - 25	1.1.2 Int. Wettk. 0 - 10	1.2.1 Kader DC & C 0 - 20	1.2.2 Kader A & TT 0 - 15	GESAMT 0 - 70
BDR	Bahn KZ m	7,6	0,0	2,2	0,0	9,8
	Bahn KZ w	25,0	0,0	0,0	0,0	25,0
	Bahn AD m	17,1	5,8	4,1	0,0	27,0
	Bahn AD w	25,0	10,0	18,0	15,0	68,0
	Straße m	18,4	0,0	20,0	0,0	38,4
	Straße w	25,0	7,1	20,0	15,0	67,1
	MTB+CC m	25,0	6,7	20,0	0,0	51,7
	MTB+CC w	25,0	10,0	20,0	0,0	55,0
	BMX m	25,0	0,0	20,0	0,0	45,0
	BMX w	25,0	0,0	20,0	0,0	45,0

Derzeit ist nur Mountainbike und Cross Country (MTB+CC) als Schwerpunktsportart für Bayern anerkannt.

Ein Bundesstützpunktsystem ist im Radsport derzeit nicht vorhanden. Es sieht nicht danach aus als würde der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) zukünftig Bundesstützpunkte einrichten und finanzieren wollen. Beides, sowohl Schwerpunktsportarten als auch Bundesstützpunkte, müssen vom jeweiligen Spitzenverband beim DOSB/BMI beantragt werden.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Disziplinen Bahn KZ m, Bahn KZ w (Kurzdistanzen männlich und weiblich), Bahn AD m (Ausdauerdistanzen) und Straße m die in Bayern gesetzte Richtgröße der Leistungspunkte in Höhe von 45 nicht erreichen.

Ringen

Mit dem SV Johannis 07 ringt ein Verein ab der kommenden Saison (wieder) in der 1. Bundesliga. Auch erfolgreiche Nachwuchsringer erzielen immer wieder Erfolge bei Deutschen Meisterschaften. Ein weiterer Verein ist der SC Maxvorstadt.

Zur Zeit ist davon auszugehen, dass der Bundesstützpunkt Nachwuchs in Nürnberg weiter bestehen bleiben kann, wobei der Deutsche Ringerbund eher von einer Reduzierung der Verbandsmittel für die Zukunft ausgeht.

Die Voraussetzungen in Nürnberg sind grundsätzlich gut, aber nicht optimal. Vor kurzem wurde der Kader von 35 auf 25 reduziert, damit den Besten eine verstärkte Konzentration gelten kann. Trainiert werden 25 Bayernkader D und 4 Kader des Deutschen Ringerbundes D/C.

2 Landestrainer und 1 Honorartrainer sind für die Athleten (keine Sportlerin) zuständig. Der Bundestrainer erscheint in regelmäßigen Abständen und gibt die Trainingspläne vor.

Zur Zeit sind 12 Sportler (keine Sportlerinnen) an der BBS, zwei weitere an der mit der BBS kooperierenden Fachoberschule. Der niedrige Anteil (nur 7,7 %) der an der BBS befindlichen Kaderathleten macht Sorge und muss erhöht werden.

Eine Weiterführung der Gespräche ist vereinbart, allerdings muss der Verband dafür sorgen, die Anzahl der Kaderathleten aus Nürnberg bzw. an der BBS zu erhöhen.

Rhythmische Sportgymnastik

Mit dem TSV 1846 Nürnberg und dem ATV 1873 Frankonia Nürnberg widmen sich in Nürnberg zwei Vereine leistungsmäßig der Sportart. Elina Annabell Lang und Katrin Smirnov sind zwei erfolgreiche Sportlerinnen mit mehreren Titeln in der Jugend, die über den Goldenen Ring gefördert werden. Sie starten für ihre Heimatvereine, trainieren aber bereits am Bundesstützpunkt in Schmidlen.

Schwimmen

Das Neue Langwasserbad bietet dem Nürnberger Leistungs- und Spitzensport im Schwimmsport und Triathlonbereich sehr gute Voraussetzungen. Die Zeiten und die Anzahl an Bahnen konnten mit der Neueröffnung deutlich erhöht werden.

Bundesstützpunkt ist in Würzburg, allerdings nur für Freiwasser. Nürnberg/Erlangen und München sind Landesstützpunkte. Die weitere Entwicklung hinsichtlich der Bundesstützpunkte ist gerade im Schwimmen wegen der geringen Erfolge der letzten Jahre offen. Ziel muss es sein, auch wenn ein Schwerpunkt (ggf. Bundesstützpunkt) in München etabliert werden sollte, Nürnberg/Erlangen als Nachwuchs-Landesleistungszentrum zu erhalten. Nur so ist die Schwerpunktsportart Schwimmen auf der Eliteschule des Sports (BBS) zu rechtfertigen.

Zur Zeit sind 24 Athleten auf der BBS (je 12 weiblich und männlich). Die Quote des Kaderaufstiegs (4,2 %) ist noch optimierbar. Der Anteil am Landeskader liegt bei 20 %. Die Situation der Trainer ist gut.

Mit Katrin Gottwald und Konstantin Walter fördert der Goldene Ring Athleten der Sportart Schwimmen. Taliso Engel ist erfolgreicher sehbehinderter Schwimmer, der über das Team Nürnberg unterstützt wird.

Taekwondo

Taekwondo in Nürnberg ist eine Erfolgsgeschichte. Rabia und Tahir Gülec sind Olympiateilnehmer und erzielten zahlreiche internationale Erfolge. Die leistungssportliche Basis insbesondere bei den Vereinen Taewondo Özer, Leopard und Taekwondo Elite ist hervorragend. Vier Athleten der Sportart werden über den Goldenen Ring gefördert, drei über das Team Nürnberg. Die Anzahl an Kaderathleten und die LAL-Punktewertung ist führend.

Die Stadt Nürnberg hat sich bei dieser Sportart bereits für die Unterstützung des Spitzensports entschieden und fördert den Bau und den Betrieb des Bundesstützpunkts Taekwondo, der neben der Bertolt-Brecht-Schule errichtet wird. Es ist davon auszugehen, dass die Sportart mit der Eröffnung der neuen Möglichkeiten weiteren Auftrieb erhalten wird.

Tennis

Tennis hat sich leistungssportlich über viele Jahre über den Tennis-Club 1.FCN und über sein Team in der 1. Bundesliga definiert. Zahlreiche Weltklassemannschaften waren auf den Courts zu bewundern. Seit der vergangenen Saison versucht die Mannschaft einen Neuanfang in der 3. Liga.

Außenwirkung wird mit dem WTA-Turnier um den Nürnberger Versicherungscup erzielt. Die Stadt Nürnberg hat zugesagt im Falle der Unterstützung durch den Freistaat Bayern erforderliche Investitionsmaßnahmen (Wege, Zaun, Tribüne) auch über die reguläre Sportförderung hinaus zu fördern, also auch in diesem Fall im Sinne des Spitzensports zu handeln.

Ähnlich wie beim Golf sind Spitzensportler absolute Profis. Eine Unterstützung von Nachwuchssportlern kann über das Team Nürnberg geleistet werden. Aktuell steht als einer von 10 Talenten Erik Schießl vom Tennisclub 1.FCN, 2. der deutschen Rangliste U12, auf der Förderplattform. Letztlich wird aber auch im Tennis – ähnlich wie beim Golf – eine Profikarriere eingeschlagen werden müssen, um weiter erfolgreich zu sein.

Triathlon

Um Spitzensport im Aktivenbereich absolvieren zu können müssen sich Nürnberger Athleten Vereinen der 1. oder 2. Liga in anderen Städten anschließen. Eine Förderung des Nachwuchses ist aufgrund der Voraussetzungen zum Radfahren und Laufen in der Region und zum Schwimmen im Neuen Langwasserbad sehr gut möglich.

An der Eliteschule des Sports sind derzeit 3 Schülerinnen und 8 Schüler, die alle Landeskaderstatus haben (vier mal D/C und sieben mal D). Außerdem trainieren in der Regel zwei BBS-Schülerinnen und drei Studenten mit Kaderstatus am Stützpunkt mit, ab und zu auch Anja Beranek, die vierte beim Ironman Hawaii 2016.

17% der Landeskaderathleten sind an der BBS. Die leistungssportliche Betreuung beginnt mit der 8. Jahrgangsstufe.

Roland Knoll ist leitender Landestrainer, ihn unterstützen Michael Reiwe als Schwimmtrainer und Jörg Stäcker als Leichtathletik Trainer sowie Teresa Knoll, die Perspektivkader-Trainerin Triathlon.

Grundsätzlich ist vom Bayerischen Triathlonverband angedacht, einen Bundesstützpunkt in Nürnberg zu etablieren, alternativ auf alle Fälle einen Verbandsstützpunkt der Deutschen Triathlon Union. Nachdem mit dem Neuen Langwasserbad die wichtigsten Grundvoraussetzungen geschaffen wurden, scheint der weitere Unterstützungsbedarf überschaubar zu sein. Momentan besteht der Wunsch nach mehr Schwimmbahnen für die Triathleten der Eliteschule des Sports.

Die Ziele des Verbandes liegen darin, die Bundeskader im Nachwuchs- und Perspektivbereich (14-23 Jahre) wie folgt zu entwickeln: 4 bis 6 D/C-Kader, 1 bis 2 C-Kader und 1 bis 2 U23 Kader. Langfristig ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen ein Ziel. Die Ausrichtung der Landeskader ist stark leistungsorientiert, die Testanforderungen für das Schwimmen und Laufen wurden nochmals angehoben.

Der Triathlonverband will sich verstärkt um Quereinsteiger aus dem Bereich Schwimmen bemühen. Auch bei der Talentsichtung und Trainerausbildung ist eine Zusammenarbeit mit dem Schwimmverband vorgesehen.

6.5.2 Verbandsgespräche – Zusammenfassung

In die oben aufgeführten Ausführungen sind Gespräche mit Verbandsvertretern der Sportarten Hockey, Judo, Leichtathletik, Ringen, Schwimmen und Triathlon aus dem November 2016 eingeflossen:

Hier eine Zusammenfassung der Ergebnisse:

- das neue Konzept des DOSB sieht grundsätzlich eine Aufnahme an die Eliteschulen des Sports (EdS) nur dann vor, wenn ein Bundesstützpunkt in dieser Sportart am Standort vorhanden ist
- derzeit stehen die BSP Ringen und Taekwondo auf „grün“, der BSP Leichtathletik dagegen auf „rot“
- die neuen Kriterien werden nur für die Aufnahme neuer Sportarten gelten. Bereits bestehende EdS-Sportarten sind nicht betroffen
- das heißt, die jetzigen Schwerpunktsportarten werden beibehalten

- Neuaufnahmen von Verbänden können nur bei einer Punktzahl ab 45 bzw. im Nachwuchsbereich ab 15 Punkten erfolgen
- die Eliteschule muss eine deutliche überregionale Wirkung erhalten, d.h. die Verbände sind aufgefordert, ihre Kaderathleten in die Eliteschulen zu bringen
- der Anteil der Kaderathleten kleiner 10 Prozent wie bei Hockey, Leichtathletik, Ringen ist vor dem Hintergrund des hohen Finanzierungsaufwands deutlich zu gering. Es ist grundsätzlich anzudenken, eine Zielgröße (20 % der Kaderathleten in die EdS?) zu formulieren
- vereinbart wurde, dass mit allen 12 Verbänden jährliche Evaluationsgespräche (Daten/Zahlen der Kaderathleten usw.) geführt werden (zunächst im Rahmen der regelmäßigen Abstimmungsgespräche)
- hinterfragt werden muss, ab welcher Altersstufe eine Aufnahme bzw. Erfassung der Kaderathleten in die EdS erfolgen sollte

7 Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Bericht soll als Basis der weiteren Diskussionen eine Einführung und einen Überblick über die Organisationsstruktur und Förderung des Spitzensports in Deutschland geben. Die Wirkungen des Spitzensports insbesondere auch aus ökonomischer Sicht wurden kurz dargestellt, die positiven finanziellen Aspekte aufgezeigt.

Es wird zu beobachten sein, wie die Reform der Spitzensportförderung umgesetzt wird, welche Auswirkungen sie auf Bayern haben wird und wie die Rolle der Kommunen definiert ist. Der Zeitraum hierfür betrifft die nächsten 1 – 2 Jahre.

Die Situation des Sports in Nürnberg, basierend auf einem gut aufgestellten Freizeit- und Breitensport, den bestehenden und geplanten Sportstätten sowie dem aktuellen Stand der Leistungs- und Spitzensportförderung sowie der Großsportveranstaltungen wurde skizziert.

Schwerpunkt des Konzepts wird die Sportarten – Potenzialanalyse für ausgewählte leistungssportorientierte Sportarten sein. Eine erste Darstellung des aktuellen Sachstands wurde versucht, ohne im Einzelfall bereits eine Wertung abzugeben und Handlungsempfehlungen zu formulieren.

Hierzu müssen unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Ressourcen noch eine Vielzahl von Gesprächen sowohl auf kommunaler und regionaler Ebene mit leistungssportorientierten Vertretern der Vereine als auch auf bayerischer und überregionaler Ebene mit Vertretern von Verbänden geführt werden.

Insbesondere hinsichtlich der Großsportveranstaltungen wird es nicht zuletzt vom Ergebnis des Gutachtens abhängen, welche Empfehlungen ausgesprochen werden können. Grundsätzlich gehen wir von einer positiven Einstellung und dem Willen des Stadtrats aus, sowohl dem Leistungs- und Spitzensport als auch der Akquise von Großsportveranstaltungen einen breiteren Raum als bisher zu widmen.

Die Förderung des Breiten- und Freizeitsports darf dabei nicht eingeschränkt werden. Es besteht Einigung darin, sowohl die Unterstützung der Vereine im bisherigen Umfang weiterzuführen als auch soziale, gesellschaftliche, strategische und bewegungsbezogene Projekte des Sports im mindestens gleichen Umfang wie bisher zu initiieren, weiterzuführen oder zu begleiten.

Beim Leistungs- und Spitzensport wird es erstes Ziel sein herauszufinden, welche Sportarten eine besondere Förderung erhalten sollen. Dies wird nach der ersten Potenzialanalyse in dieser Vorlage Aufgabe einer erweiterten Potenzialanalyse sein und in einer Kategorisierung besonders förderwürdiger Sportarten münden, deren Bedarfe ebenfalls erhoben werden.

Grundlage hierfür werden u.a. folgende Kriterien und Überlegungen sein:

- Vorhandensein eines stark leistungssportlich orientierten Vereins (Engagement im Breiten- und Freizeitsport ist natürlich nicht nachteilig)
- Engagierte Vertreter des Vereins mit dem Ziel, im Spitzensport in ihrer Sportart Erfolge erzielen zu wollen
- Vorhandensein von Leistungssportstrukturen ist von Vorteil (Bundesstützpunkt, Landesleistungszentrum, Verbandszentrum etc.)
- Kooperation mit der Eliteschule des Sports
- Kooperation mit dem Haus der Athleten
- Aktuelle Erfolge, Kadersituation und LAL-Punkte
- Trainersituation
- Talentsuche und –bindung/ Zusammenarbeit Schule und Verein
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Förderinitiativen Team Nürnberg und Goldener Ring
- Vorhandensein eines Regionalkonzepts mit Schwerpunkt Nürnberg, das idealerweise mit den örtlich Verantwortlichen abgestimmt ist
- Möglichkeit der Konzentration von Sportstätten, um mehreren Sportarten im unmittelbaren räumlichen Umfeld Trainingsmöglichkeiten anbieten zu können
- Bereitschaft zur Vernetzung mit Partnern des Leistungs- und Spitzensports
- Investitionshöhe
- Nürnberg-Bezug
- Erfolgsaussicht

Die Förderung des Leistungs- und Spitzensports bedingt aber auch bei der Stadt Nürnberg die grundsätzliche Bereitschaft zur Beschäftigung mit den nachfolgend aufgeführten Handlungsfeldern, die mit dem Thema Leistungs- und Spitzensport zusammenhängen:

- Unterstützung des Spitzensports (bedeutet im Einzelfall, dem Spitzensport eine höhere Priorität als dem Breitensport einzuräumen)
- bei geeigneten Grundvoraussetzungen für eine Verbesserung der infrastrukturellen Leistungssportsituation (Stützpunkte, Sportstätten) für Nürnberg zu sorgen
- sportartübergreifende Förderung des Leistungssports und Verbesserung der individuellen Betreuung durch Einrichtung eines Trainingszentrums/ Kompetenzzentrum des Sports mit Physio, Diagnostik, Bewegungsförderung
- die gezielte Talentsuche, -sichtung und –bindung in Kooperation von Verein - Schule – Verband auszubauen und zu intensivieren
- die Kooperation mit Schulen aktiv zu unterstützen
- die Eliteschule des Sports und das Haus der Athleten weiter zu unterstützen und für diese zu werben
- Regelmäßige Schulungen und Workshops für Kinder, Jugendliche, Trainer, Eltern, Funktionäre einzuführen
- das Unterstützungsumfeld für den Spitzensport besonders in der Phase nach Abschluss der schulischen Ausbildung zu verbessern, insbesondere hinsichtlich:
 - ✓ der finanziellen Unterstützung durch Sponsoren aus der Nürnberger Unternehmerschaft
 - ✓ der Unterstützung bei Ausbildung und Beruf/duale Karriere
 - ✓ der Unterstützung durch die Hochschulen des Sports

Im Einzelfall ist ein Engagement der Stadt Nürnberg in den beschriebenen Bereichen mit dem Einsatz personeller und finanzieller Mittel verbunden, so dass die Handlungsfelder zunächst weiter zu konkretisieren und mit Unterstützungsbedarfen zu hinterlegen sind.

Zum weiteren Vorgehen werden in einer ersten Phase bilaterale Gespräche mit den Partnern des Leistungssports, also insbesondere mit Vereinen und Verbände zu führen sein, um die Potenziale der ausgewählten Sportarten zu eruieren.

Mit dem Bayerischen Landessportverband und dem Olympiastützpunkt Bayern sind in Abhängigkeit der Entwicklung der Reform des Leistungssports auch unter Einbeziehung von Fachverbänden Gespräche über die Möglichkeiten der Verortung von Stützpunkten am Standort Nürnberg zu führen. Dabei ist insbesondere auch die Frage zu klären, inwieweit eine dezentrale Förderung des Nachwuchsleistungssports (auch im Sinne eines humanen Leistungssports) am Standort Nürnberg in den einzelnen Sportarten möglich ist bzw. wann unsere Talente zu Bundesstützpunkten wechseln müssen, um ihre Ziele erreichen zu können. Zielsetzung der bundesweiten sportpolitischen Strukturplanungen ist ein klares Bekenntnis zu mehr zentralen Strukturen. Notwendige sportliche Strukturen auch in der Fläche vorzuhalten ist demnach weder sportfachlich zu begründen, noch auf Dauer zu finanzieren.

Im Interesse der Stadt Nürnberg ist dabei, dass die Talente möglichst lange und qualifiziert am Standort Nürnberg ausgebildet werden und auch beim Wechsel an einen Bundesstützpunkt weiterhin für ihren Heimatverein starten.

Eine der größten Herausforderung in der Nachwuchsförderung ist die Vereinbarkeit von Schule, Studium und Berufsausbildung mit dem Hochleistungssport. Insofern müssen Schwerpunkte in der zukünftigen Gestaltung der Förderung auch in diese Richtung gehen.

Neben den beschriebenen Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Talententwicklung und –förderung am Standort Nürnberg und gemeinsamer kooperativer Anstrengungen von Seiten der Stadt Nürnberg gemeinsam mit dem organisierten Sport geht es auch um den Bereich Veranstaltungen und die Erstellung eines Gutachtens.

Es wird vorgeschlagen

- die Potenzialanalyse zu erstellen, die Bedarfe zu ermitteln und dazu die Gespräche mit Vereinen und Verbänden aufzunehmen bzw. weiterzuführen.
- das Gutachten mit den vorgestellten Fragestellungen wie vorgeschlagen in Auftrag zu geben (unter dem Vorbehalt der erforderlichen Abstimmung mit OrgA/5).
- die mit dem Thema Leistungs- und Spitzensport zusammenhängenden Handlungsfelder zu konkretisieren und mit personellem und finanziellem Unterstützungsbedarf zu beziffern.

8 Quellen und Informationen

Leistungs- und Spitzensport

Die Rolle der Kommunen im neuen Leistungssportkonzept: Präsentation Dirk Schimmelpfennig am 28.04.2016 im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)

DOSB-Eckpunktepapier Leistungssportreform vom 26.09.2016

DOSB Leistungssportkonzept: Schwerpunktsportarten

DOSB Nachwuchsleistungssportkonzept 2020

DOSB Nationales Spitzensportkonzept

DOSB Stützpunktkonzept

Nachwuchsleistungssportkonzept Bayern des OSP Bayern, LSV und BSSB

Kölner Stadt-Anzeiger vom 29.12.2004: Sportstiftungen in Deutschland

Starker Sport – starke Städte und Gemeinden

Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund

Studie Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland, Breuer 2017

Großsportveranstaltungen und Wirtschaftliche Bedeutung des Sports

Auf Leistung setzen – Der Sport als Wirtschaftsfaktor Hamburgs, Handelskammer Hamburg, 2010

Ökonomische Wirkungen von Sportgroßveranstaltungen – Destination Salzburg
Bundeskanzleramt - Sportministerium Salzburg, B. Felderer, C. Helmenstein, A. Kleissner,
B. Moser, J. Schindler, R. Treitler, 2005, 93 Seiten

Sportliche Großveranstaltungen als Wirtschaftsfaktor – Zur wirtschaftlichen Bedeutung der Olympischen Sommerspiele 2012, Deutscher Bundestag, 2014, 45 Seiten

Sport und Ökonomie in Europa - Ein Tour d` Horizon, Sportministerium, B. Felderer,
C. Helmenstein, A. Kleissner, B. Moser, J. Schindler, R. Treitler, 2006, 141 Seiten

Unternehmensstrukturen und die wirtschaftliche Bedeutung des Sportsektors, Statistisches Bundesamt,
Dipl.-Volkswirt Stephan Heinig, 2013

Zum Wert des Sports aus ökonomischer Perspektive, Deutsche Sporthochschule Köln - Institut für
Sportökonomie und Sportmanagement, Univ. Prof. Dr. Christoph Breuer & Felix Mutter, 2003, 175 Seiten

Anlage 1

Antrag der CSU – Stadtratsfraktion vom 15.02.2016 Leistungs- und Spitzensport in Nürnberg - Erstellung eines strategischen Gesamtkonzepts

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Nürnberg ist im Spitzensport auf diversen Ebenen aktiv und teilweise erfolgreich. Grundlage der Erfolge sind oft Einzelinitiativen und persönliches Engagement, die dann dem Image der Stadt zu Gute kommen. Der Sport selbst und die von Ihm ausgehende Marketingwirkung gelten daher längst als wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb der Städte. Dabei sind die lokalen Angebote für den Breitensport ebenso wichtig wie die überregionale Reputation durch Welt- und Europameister aus der Stadt.

In der Vergangenheit wurde seitens der Leistungs- und Spitzensportler oft ein klares Bekenntnis der Stadt für Ihre Belange eingefordert. Hier hat sich in letzter Zeit bereits einiges getan, das einer systematischen Zusammenführung bedarf: rund um den Nukleus der Eliteschule des Sports an der Bertolt-Brecht engagiert sich die Stadt für den Ausbau des Leistungssportzentrums Südost; die Übernahme des Haus der Athleten; Spezialisierung von neu errichteten Schulturnhallen für Sportarten; die Gründung des Team Nürnberg und zuletzt die Initiative des „Goldenen Ring“ weisen in die richtige Richtung.

Diesen Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur für den Spitzensport, stehen jedoch noch große Baustellen gegenüber, wie zum Beispiel eine bundesligataugliche Halle für Ballsportler, oder der Neubau der in die Jahre gekommenen Radrennbahn.

Neben diesen infrastrukturellen Maßnahmen müssen zu einem Gesamtkonzept Spitzensport auch immer wieder Sportveranstaltungen mit überregionaler Bedeutung gehören. Gerade in diesem Bereich haben wir mit der Bayerntour und dem Beachvolleyballturnier gerade zwei empfindliche Absagen hinnehmen müssen.

Es ist daher nötig, eine Bestandsaufnahme vorzulegen und weitere konzeptionelle Überlegungen einzuarbeiten.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung stellt übersichtlich dar, welche Aktivitäten derzeit im Laufen sind, um Sport von der Breite über den Leistungssport zum Spitzensport zu unterstützen. Dabei sind Ansätze zur Verbindung der Förderung über die Infrastruktur zur Teamunterstützung bis hin zur Einzelförderung (Goldener Ring) darzustellen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
2. Bestehen Vorteile für die Stadt, wenn regional sehr stark vertretene Sportarten als „Schwerpunktsportarten“ besonders gefördert werden?
3. Welche Chancen bestehen, den Sportlern in Nürnberg entsprechende Präsentationsmöglichkeiten bei bedeutsamen Veranstaltungen/Meisterschaften zu ermöglichen? Was besteht und fehlt an Infrastruktur?
4. Welche Schritte und Ressourcen wären nötig, um ein Sportkonzept für die Stadt mit Gewichtung auf Breiten- Leistungs- und Spitzensport zu erstellen?

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender

Anlage 2

Antrag der SPD – Stadtratsfraktion vom 17.03.2016 Sportevents in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

große Sportevents, wie der Red Bull District Ride, die Deutsche Leichtathletikmeisterschaft oder auch das WTA-Turnier in Nürnberg sind für Nürnbergs Image und für Nürnberg als Wirtschaftsstandort von großem Wert. Hunderttausende Zuschauer weltweit erreichen Bilder aus Nürnberg und dies hilft dem Bekanntheitsgrad der Stadt - nicht zuletzt auch bei Unternehmen weltweit, die bei Standortfragen für ihre Unternehmen entscheiden.

Vor allem, wenn die Veranstaltungen im öffentlichen Raum stattfinden, sind sie zudem direkte Werbung für Nürnberg als touristisches Ziel. Und ganz unmittelbar locken große Sportevents tausende Menschen in unsere Stadt; davon profitiert die lokale Wirtschaft direkt.

Vor diesem Hintergrund sind die Absagen des Radrennens rund um die Altstadt (Bayerntour) und des Beachvolleyballturniers große Rückschläge nicht nur für Sportfans, sondern für die gesamte Stadt und die hiesige Wirtschaft. Daher setzt sich die SPD-Stadtratsfraktion dafür ein, Nürnberg noch attraktiver für große Sportevents zu machen. Unser Ziel ist es, etablierte Sportevents zu halten, verlorengegangene zurückzuholen und darüber hinaus neue Sportevents nach Nürnberg zu holen.

Hierbei setzen wir auf eine noch stärkere Vernetzung quer durch die Stadtverwaltung, um Interessenten für Sportevents in Nürnberg schnell und unbürokratisch Möglichkeiten der Kooperation zu eröffnen. Veranstalter soll bei der Sponsorensuche von städtischer Seite in Kooperation mit Wirtschaftsverbänden und -kammern verstärkt geholfen werden. Hilfreich wäre dabei ein Gutachten, das anhand valider Zahlen den Effekt von großen Sportevents auf unsere hiesige Wirtschaft nachweist. Allgemein ist es ein Ziel, lokale Unternehmen damit zu überzeugen, sich stärker an der Förderung von Sportevents zu beteiligen.

Daher stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Stadtverwaltung beauftragt ein Gutachten, in welchem Ausmaß große Sportevents zur Image-Förderung beitragen und inwiefern die hiesige Wirtschaft von ihnen profitiert.
2. Sie erarbeitet ein Gesamtkonzept zur Unterstützung und Anlockung großer Sportevents. Folgende Fragen sollen darin beantwortet werden:
 - a. Welche Sportveranstaltungen sollen angelockt werden?
 - b. Welche qualitativen Anforderungen haben wir an solche Veranstaltungen (siehe Hauptmarkt-Diskussion)?
 - c. Wie können Verwaltungsprozesse noch service-orientierter für Großveranstalter gestaltet werden?
 - d. Wie kann die Sponsorensuche von städtischer Seite unterstützt werden?
 - e. Dabei soll berücksichtigt werden, wie andere Städte mit großen Sportveranstaltungen umgehen und diese anlocken.
3. Die Verwaltung sucht die Kooperation mit Wirtschaftsverbänden und -kammern, mit dem Ziel, mehr große Sportevents nach Nürnberg zu holen.

Dr. Anja Pröll-Kammerer
Fraktionsvorsitzende

Erste Potenzialanalyse leistungssportlich orientierter Nürnberger Sportarten (1)

Anlage 3

Die Analyse konzentriert sich auf Olympische Sportarten, die als Schwerpunktsportarten an der Bertolt-Brecht-Schule angeboten werden (mit Schulzeitstreckung), die als erweiterte Schwerpunktsportarten von Seiten der Stadt aufgenommen wurden und die Paralympische Sportart Goalball. Bei der Sportart Fußball konzentriert sich die weitere Analyse auf die Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs, weil davon ausgegangen wird, dass die Unterstützung von männlichen Talenten durch Verein und Verband bereits in hohem Maße durchgeführt wird (1.FCN: Verpflichtung zum Betrieb eines Nachwuchsleistungszentrums)

Potenzial-analyse	Badminton	Fechten	Fußball (weiblich)	Golf	Hockey	Judo	Leicht-athletik	Radsport (MTB+Straße)	Ringen
Schwerpunktsportart an der BBS	ab 5.Kl.	ab 5.Kl.	ab 5.Kl.	ab 7.Kl.	ab 7.Kl.	ab 5.Kl.	ab 5.Kl.	ab 5.Kl.	Ab 7.Kl.
Stützpunkte in der Region**	LSP beim ESV Flügelrad	LSP und Ztr. Nachwuchslg. sport beim Fechterring	Nachwuchs-zentrum	----	BSP Nachwuchs beim NHTC	---- in Altdorf	---- BSP Nachw. in Fürth	LLZ Verein Sportpl.	BSP bei SV 07
Vereinsspitzensport Aktive Kl. (1./2. Liga/ Indiv. Spitze)	----	----	----	Erfolgr. Teams und Einzelsportl.	Erfolgr. Sportler, Teams 1./2. Liga	2. Liga Frauen	----	----	1.Liga
Vereins-Nachwuchsleistungssport	Team Nbg. Talent	Team Nbg. Talent	Mädchen U17 Bundesl.	Deutsche Meister	National-spieler	Team Nbg. Talent	----	----	C-Kader
Überregionale Veranstaltungen In Nürnberg	Offene Stadtm. mit dt. Spitze	DM Aktive DM U 17	----	----	----	----	DM Leichtathl. 2015 + 2018	Steherrennen 25 J. Altstadtrennen	----
Infrastruktur/ Sportstätten	Vereinshalle ESV, BBS, weitere erf.	Fechthalle Uhland	BBS und NGN, grundsätzlich ausreichend	Sehr gut beim Club am Reichsw.	Feld: sehr gut, Halle: Beding. verbessern	aktuell ausreichend	ausreichend vorhanden Halle: Fürth	nach Bau Velodrom optimal	Wunsch Neue Halle
LAL-Ranking	41,1	13,6	----	46,4	31,4	49,9	38,9	55 MTB, 45 BMX, 35,1 Str/B	48
Weitere Einschätzungen****	Sehr engagierte Vertreter	Sehr engagierte Vertreter	schulische und sportliche Vorauss. gut	Unterst. wohl nicht erforderlich	Gute Vorauss., erfolgr. Sportler	Basis für weit. Entw. gegeben	Olymp. Kernsportart	Traditions-sportart	Traditions-sportart

Erste Potenzialanalyse leistungssportlich orientierter Nürnberger Sportarten (2)

Potenzialanalyse	Schwimmen	Taekwondo	Triathlon	Basketball	Handball	Eishockey	Rhythm. Sportgymn.	Tennis	Goalball
Schwerpunktsportart an der BBS	ab 5.Kl.	ab 5.Kl	ab 7.Kl.	*	*	*	*	*	---
Stützpunkte in der Region**	LSP Erl. - Nbg.	BSP Nbg.	---- Ziel: LSP	---- in Bamberg	----	----	LSP beim TSV 46	LSP U14 beim 1.FCN	---
Vereinsspitzensport Aktive Kl. (1./2. Liga/ Indiv. Spitze)	SG Mfr. Gold. Ring*****	Olympiateiln. Gold. Ring	---	Falcons Nbg.	----- HC Erlangen	Ice Tigers	Deutsche Meisterinnen Gold. Ring	Nachwuchs Dt. Spitze	BVSV Goldener Ring
Vereins-Nachwuchsleistungssport	Altenfurt/FCN Jun.-WM-Teiln.	WM, EM und deutsche Meister	TSV Altenfurt DM 7. Platz	Nürnberger Basketballclub 2x1. Liga	----	EHC 80 Höchste Ligen	TSV 46 ATV Frankonia	1.FCN Tennis Team Nbg. Talent	BVSV
Veranstaltungen In Nürnberg	Regionale Ebene in Lw	----	DM Junioren 2016	Championsliga Bamberg	All Star Game 2015/2016	Länderspiel 2017	Intern. Wettkämpfe	WTA Tennisturnier	---
Infrastruktur/ Sportstätten	Neues Lw.Bad	Vereinssportstätten***	Neues Lw.Bad	BBZ/weitere Hallen	Herriedener Halle/ weitere	Arena	BBZ/weitere Hallen	FCN Tennis	Zentrum für Sehbehinderte
LAL-Ranking	55,8	70	63,7	56,3	35,1	65,1	13,8	50,1	58,6 (DBSVges)
Weitere Einschätzungen****	Olymp. Kernsportart	Sportart mit den meisten Erfolgen	Triathlon-Region Roth-Nbg.	Breite Basis, Nachwuchserf. Halle erforderl.	Schwerpunkt In Erlangen	Imagewirkungen durch Ice Tigers	Sportstätten vorhanden, Kosten gering	Hohe Außenwirkung bei Erfolg	Inklusion

Erläuterungen:

* In den Sportarten Basketball, Handball, Eishockey, Rhythmische Sportgymnastik und Tennis befinden sich noch Schüler im Projekt, die auch von ihrem Verband weiterhin betreut werden.

SportService

- ** Abkürzungen: BSP=Bundesstützpunkt, BSPN=Bundesstützpunkt Nachwuchs, LLZ=Landesleistungszentrum, LSP = Landesstützpunkt Verband, DM = Deutsche Meister, Jgd = Jugend, Lw = Langwasser, DBVS = Deutscher Behinderten Sportverband
- *** Deutliche Verbesserung nach Errichtung des Bundesstützpunkts Taekwondo
- **** ggf. noch zu vertiefen hinsichtlich Marketingeffekte/Nürnberg-Bezug/Kosteneinschätzung etc.
- ***** Talente in der Sportart, die durch den Goldenen Ring gefördert werden

Übersicht zu Turnhallenbauten für die öffentlichen Schulen der Stadt Nürnberg

Anlage 4

Schulart	Schule	Neubau			Altbestand		Differenz
		Anzahl ÜE*	Turnhallenart	Inbetriebnahme	Anzahl ÜE*	Turnhallenart	
RS	Geschwister-Scholl-Realschule	3	3-fach	2006	0	-	3
GS	Helene-von-Forster-Schule	3	3-fach	2008	0	-	3
Gym.	Hans-Sachs-Gymnasium	3	3-fach	2010	2	2x 1-fach	1
Gym.	Sigena-Gymnasium	2	2-fach	2010	2	2x 1-fach	0
GS u. MS	Adalbert-Stifter-Schule	2	2-fach	2010	2	2x 1-fach	0
GS	Kopernikusschule	2	2-fach	2010	1	1-fach	1
Gym.	Dürer-Gymnasium	3	3-fach	2013	1	1-fach	2
GS u. MS	Ludwig-Uhland-Schule	3	3-fach	2013	2	2x 1-fach	1
SFZ u. FOS	Paul-Moor-Schule u. Lothar-von-Faber-Schule	3	3-fach	2014	0	-	3
GS u. MS	St. Leonhard	2	2-fach	2016	2	2x 1-fach	0
Zwischensumme (2016)		26			12		14
RS u. FOS	Johann-Pachelbel-Realschule u. 2. Staatliche Fachoberschule	4	3-fach 1-fach	September 2017 (Planung)	0	-	4
MS, RS u. Gym	Bertolt-Brecht-Schule	7	4-fach 3-fach	2021 (Planung)	5	3-fach 2-fach	2
RS, Gym.	Schulzentrum Südwest (Peter-Henlein-Realschule u. Sigmund-Schuckert- Gymnasium)	7	2x 3-fach 1-fach	GÜ-Verfahren	4	4-fach	3
GS	Zugspitzstraße	2	2-fach	2019 (Planung)	2	2x 1-fach	0
MS	Mittelschule Süd	3	3-fach	ÖPP-Verfahren	1	1-fach	2
GS	Thoner Espan	3	3-fach	2022 (Planung)	1	1-fach	2
Zwischensumme (ab 2017)		26			13		13
Gesamtsumme		52			25		27

Termine 2017 – Sportveranstaltungen mit überregionaler Bedeutung in Nürnberg **Anlage 5**

Januar	
15.01.17	Feuerwerk der Turnkunst
28.01.17	Bay. Fußball-Hallenmeisterschaft (BBZ)
März	
11.03.17	Post SV Frühjahrslauf
18.03.17	Sri Chinmoy 6-Stunden Lauf (Wöhrder Wiese)
April	
22.04.17	Euro Hockey Challenge (Eishockey-Länderspiel Deutschland-Tschechien)
29.-30.04.17	DM Fechten Säbel
Mai	
20.-27.05.17	WTA-Damentennisturnier
26.-28.05.17	Smart-Beach-Cup (Hauptmarkt)
27.05.17	Bayer. Stehermeisterschaft (Tag der offenen Rennbahn)
Juni	
02.06.17	Tiergartenlauf (ab 18 Uhr, innerhalb des Zoos)
10.06.17	Fußball-Länderspiel Stadion (San Marino)
17.-18.06.17	Deutsche B-Jugend Meisterschaft Nbg Fechten
Juli	
30.06.-02.07.17	Noriring-Rennen
07.-08.07.17	Deutsche Meisterschaft der Steher
08.-09.07.17	Kurzstreckenregatta (Ruderverein Nbg) auf dem Gr. Dutzendteich
27.07.17	B2Run Firmenlauf (Stadion)
28.-30.07.17	DM Wohnungslose Fußball
September	
01.-02.09.17	District Ride/Hauptmarkt
Oktober	
03.10.17	SportScheck Stadtlauf
Dezember	
31.12.17	Silvesterlauf (Team Klinikum)